

Bote von der Ybbs.

Leitungs-:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig „ 7.90 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	---	--

Folge 40

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 7. Oktober 1932

47. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 3163. Kundmachung.

Wegen Instandhaltungsarbeiten ist die städtische Brückenwaage in der Zeit vom 12. bis 15. Oktober 1932 gesperrt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 29. September 1932.

Der Bürgermeister: In f ü h r e. h.

3. 267/1. Kundmachung.

Kurse für Kalbfleischbeschauer

Die diesjährigen Herbstkurse zur Heranbildung von Kalbfleischbeschauern werden abgehalten:

1. Am Schlachthofe W r. Neustadt in der Zeit vom 14. bis 27. Oktober. Anmeldungen bis längstens 9. Oktober 1932 an den tierärztlichen Leiter des Schlachthofes, Veterinärdirektor Tierarzt Wilhelm Schmid, Schlachthaus W r. Neustadt.

2. Am Schlachthofe St. Pölten in der Zeit vom 17. bis 29. Oktober 1932. Anmeldungen bis längstens 12. Oktober an den tierärztlichen Leiter des Schlachthofes, Veterinärarzt Tierarzt Franz Hruschka, Schlachthaus, St. Pölten.

3. Am Schlachthofe Hollabrunn in der Zeit vom 28. Oktober bis 10. November 1932. Anmeldungen bis längstens 24. Oktober 1932 an den tierärztlichen Leiter des Schlachthofes, Stadttierarzt Vet.-Rat Hermann Wechsler, Hollabrunn, Schlachthaus.

Die weiteren Bestimmungen über diese Kurse sind aus der Kundmachung des Landeshauptmannes für Niederösterreich vom 26. Februar 1926, Z. L. N. IV/9—418/118, zu entnehmen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Y., am 7. September 1932.

Der Bürgermeister: In f ü h r e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Der Bundespräsident hat, wie amtlich mitgeteilt wird, über Vorschlag der Bundesregierung gemäß Artikel 28 der Bundesverfassung den Nationalrat für Dienstag den 18. Oktober zur Herbsttagung einberufen. Die Einberufung des Nationalrates zu seiner ordentlichen Session dürfte auf eine Vereinbarung mit den Sozialdemokraten zurückzuführen sein, die bekanntlich der Regierung gedroht hatten, eine außerordentliche Tagung zu verlangen. Die sozialdemokratische Partei befindet sich der Regierung Dollfuß gegenüber in keiner angenehmen Situation. Auch sie hat sich von Herrn Dr. Dollfuß, gelinde gesagt, „hineinlegen“ lassen. Sie hat seiner „demokratischen Gesinnung“ Glauben geschenkt und Dr. Dollfuß galt bei ihr als einer der Säulen, auf denen die schwarz-rote Koalition aufzurichten wäre. Um so größer ist die Enttäuschung über die sogenannte „Notverordnung“ auf Grund des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes. Die Sozialdemokraten blasen jetzt zum Sturm gegen Dr. Dollfuß. Man hat aber dabei das Gefühl, daß sie trotz allem diesem Bundeskanzler nicht allzu wehe tun möchten.

Der langjährige österreichische Gesandte in Berlin, Dr. Felix Frank, ist von seinem Posten abberufen worden. Die Pfeile des Lausanner Kanjlers, wie ein reichsdeutsches Blatt schreibt, haben ihn erreicht. Die zwei Jahre, die Dr. Frank rechtens noch hätte, kann Dr. Dollfuß natürlich nicht abwarten. Der österreichische Regierungschef weiß gewiß selbst am allerbesten, daß ihm vielleicht noch zwei Wochen ziemlich sicher, aber keine zwei Monate mehr im Bundeskanzleramt beschieden sein dürften. Er muß sich also sehr beeilen, will er vor Torluß noch in seiner besonderen Art „Ordnung“ machen. Gesandter Dr. Frank wird, wie verlautet, kein neues Amt mehr übernehmen, sondern wahrscheinlich in den Ruhestand treten.

Zwischen der Industrie und der Regierung ist es wegen dem extremen Agrarkurs der Regierung Doll-

fuß zum Konflikt gekommen. Im Vorstand des Hauptverbandes der Industrie berichtete kürzlich Sektionschef Dr. Schüller über die Ergebnisse der Konferenz von Stresa. Der Vorstandssitzung wohnten auch Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Handelsminister Dr. T a f o n c i g bei. Dabei kam es insofern zu bemerkenswerten Zwischenfällen, als vor dem Vortrag Schüllers, der, wie versichert wird, teilweise sehr unklar war und darum Befremden erregte, der Präsident des Hauptverbandes in seinen Einleitungsworten überaus scharfe Kritik an der Regierung Dollfuß übte. Er erinnerte an das Versprechen des Bundeskanzlers, das dieser nach seiner Rückkehr aus Lausanne vor den Vertretern der Industrie abgegeben hatte, daß die Regierung den Bedürfnissen aller Bevölkerungs- und Wirtschaftskreise gerecht werden und keinen Stand bevorzugen werde. Inzwischen habe sich herausgestellt, daß die Regierung einen extremen Agrarkurs verfolge, der für die Industrie unerträglich sei. Noch während des Vortrages des Sektionschefs Schüller verließ der Bundeskanzler die Sitzung. Nachdem auch Minister Tatoncig und Sektionschef Schüller gegangen waren, besprach der Vorstand die Haltung der Industrie gegenüber dem Kabinett Dollfuß, wobei mit völliger Einhelligkeit festgestellt wurde, daß die Industrie entschlossen ist, mit allen Mitteln den Kampf aufzunehmen, wenn die Regierung ihre bisherige Politik fortsetzen sollte. Diese Manifestation machte, wie uns versichert wird, durchaus den Eindruck, daß ein schwerer Konflikt zwischen der Hauptvertretung der Industrie und der Regierung im Anzuge ist.

Deutsches Reich.

Nachdem die Abrüstungskonferenz in Genf ohne die Teilnahme Deutschlands jeden Sinn verloren hat, bemüht man sich besonders von Seite Englands, die Sache wieder einzurenden. Es handelt sich dabei vorläufig darum, das allgemeine Abrüstungsproblem auszuhalten und eine Einigung in der Frage der Gleichberechtigung zwischen Deutschland und Frankreich herzustellen. Zu diesem Behufe hat England die Einberufung einer Konferenz vorgeschlagen, an der Deutschland, Frankreich, England, Italien und Amerika teilnehmen sollen. Die Einladungen zu dieser Konferenz sind durch den englischen Außenminister Simon bereits den beteiligten Staaten übermittelt worden, jedoch sind bisher keine Antworten darauf erfolgt, so daß das Zustandekommen der Konferenz noch fraglich ist. Das deutsche Reichskabinett hat zu der geplanten Konferenz noch keine Stellung genommen, doch dürfte sich Deutschland zur Teilnahme an der Konferenz entschließen, da diese Konferenz kein Nachgeben bedeutet, sondern eine Klärung bringen soll. Es ist daher keine Rede davon, daß Deutschland auf dem Umwege über London nach Genf zurückkehren wird. Die Garantien für Deutschlands Wiederbeteiligung an der Genfer Konferenz bleiben weiterhin die gleichen. Die Aussichten für die Konferenz werden heute auch als nicht günstig bezeichnet, da Herriot im Vorgefühle, daß Frankreich im Unrechte ist, der Konferenz aus dem Wege gehen will und u. a. die Teilnahme seiner Trabanten wünscht, was natürlich die Sache verzögern würde. Die letzten Nachrichten besagen, daß über das Schicksal der Konferenz noch immer Ungewißheit herrscht. Die Reichsregierung ist bemüht, von englischer Seite authentische Auskünfte über den Stand der Dinge zu erlangen, was bisher nicht möglich war. Feststehend ist, daß eine formelle Absage noch von keiner Macht erfolgt ist. Italien hat bedingungslos zugestimmt und man kann heute schon klar erkennen, daß Frankreichs Abneigung gegen die Erörterung der Gleichberechtigung nur die Schuld an einem eventuellen Mißerfolg der englischen Vermittlung hat. Bringt man die ganze Sache auf eine kurze Formel, so kann man sagen: Frankreich will weiterhin die Welt mit schönen Worten über seinen Friedens- und Abrüstungswillen täuschen, widersteht sich jedoch beharrlich jedem ernstlichen Versuch, abzurufen. Im Gegenteil, es starrt weiter in schrecklichen Kriegswaffen und ist in Wahrheit der größte Feind eines ehrlichen Friedens. Die Haltung in Genf und das Verhalten zur Londoner Konferenz bestätigen dies neuerdings.

Großbritannien.

Durch den Austritt der drei liberalen Minister haben sich im Kabinett Macdonald folgende Änderungen ergeben: Baldwin ist zum Lord-Geheimsigelbewahrer ernannt worden und wird dieses Amt mit dem Lordpräsi-

denten des Geheimen Rates zugleich versehen. Horebelisha (nationalliberal) ist zum Finanzsekretär des Schatzamtes ernannt worden, Burgin (nationalliberal) zum Parlamentssekretär des Handelsamtes, Lord Plymouth (konservativ) zum Parlaments-Untersekretär für Kolonien, Seadlam (konservativ) zum Parlaments-Untersekretär im Ministerium für Verkehrswesen und Butler (konservativ) zum Untersekretär im India Office.

Ungarn.

Wie allgemein erwartet wurde, hat der Honvedminister Gömbös eine Regierung gebildet. Sie setzt sich folgend zusammen: Präsidium und Honved — Gömbös, Äußeres — Andreas Putz (bisher Vizepräsident des Abgeordnetenhauses), Inneres — unverändert Kesztes-Fischer, Finanzen — Bela Imreby (Direktor der Nationalbank), Kultus und Unterricht — Valentin Homan (Oberdirektor des Nationalmuseums), Justiz — Andreas Lazar (ehemaliger Staatssekretär im Honvedministerium), Handel — Tihamer Fabinyi (Advokat), Landwirtschaft — Nikolaus Kallay (ehemals Staatssekretär im Handelsministerium). Ministerpräsident Gömbös hat sowohl vor der Presse als auch im Rundfunk seine Richtlinien entwickelt. In seiner Rundfunkrede führte er u. a. aus: Der Grundgedanke seines Planes sei die Erhaltung des durch verfassungsmäßigen zentralen Willen regierten unabhängigen, zum Selbstzweck gewordenen Nationalstaates. Aus diesem Grunde trachte die Regierung mit allen friedlichen Mitteln nach einer Revision des Friedensvertrages. Dieses Streben uns stets vor Augen haltend, sagte Gömbös, verschließen wir uns nicht einem Zusammenwirken der Donaufstaaten. Dieses Zusammenwirken kann aber nur bei einer nachdrücklichen Sicherung der ungarischen Minderheitsrechte erfolgreich sein. Die Außenhandelspolitik sei in erster Reihe auf die Erwerbung von Auslandsmärkten gerichtet, weshalb die Exportpolitik unter einheitliche Führung gestellt werden müsse. Eine Reform des Wahlrechtes unter Geltendmachung des Prinzips der geheimen Abstimmung sei notwendig. Die Produktion soll weiterhin unter den Formen der kapitalistischen Ordnung gesichert werden unter Ausschaltung aller schädlichen Auswüchse. Das Golddeckungssystem wird unverändert aufrechterhalten und eine Inflation unter allen Umständen vermieden werden. Die lebensfähigen Industriezweige sollen entwickelt werden, aber nur bis zu dem Grade, wo dies nicht auf Kosten der Landwirtschaft geschieht. „Ich will kein Diktator sein“, schloß Gömbös, „und werde es auch nicht werden“. Mit diesem Bekenntnis hat Gömbös wohl abenteuerliche Diktaturpläne abgelehnt, andernteils aber sich zur Rechtsorientierung bekannt.

Rumänien.

Die rumänische Regierung ist schon seit langem nicht mehr in der Lage, die Gehalte der Staatsbeamten termingemäß zur Auszahlung zu bringen. Beamte, die Gehaltsrückstände über drei Monate vom Staate zu fordern haben, sind keine Seltenheit. Am schwersten sind die Staatspensionisten in Mitleidenschaft gezogen, die seit Monaten überhaupt keine Pension erhielten. Vor kurzem erschien beim Finanzminister in Bukarest eine Abordnung von Pensionisten, die zum Teil zu Fuß nach Bukarest gewandert waren, um dringendst Abhilfe zu erreichen. Die Abordnung war entschlossen, wenn nötig auch beim König vorzusprechen, um ihn von ihrer unhaltbaren Lage zu unterrichten. Der Finanzminister verwies bei der Aussprache auf die leeren Staatskassen, erklärte sich aber bereit, schon am nächsten Tag eine Teilauszahlung vorzunehmen, falls die Pensionisten freiwillig in eine 10%ige Herabsetzung ihrer Bezüge einwilligen würden. Unter dem Druck des Hungers erklärte sich die Abordnung mit der Reduktion einverstanden. Trotzdem erscheint es zweifelhaft, ob der rumänische Staat imstande ist, selbst diese reduzierten Pensionen zur Auszahlung zu bringen.

Griechenland.

Da bei den letzten Wahlen keine Partei die Mehrheit erhielt, stößt die Bildung eines neuen Kabinetts auf erhebliche Schwierigkeiten. Venizelos tritt für ein Kabinett Kafandaris ein, das von allen Republikanern unterstützt werden soll. Sollte Kafandaris nicht durchdringen, so erklärt er, werde das Land dennoch nicht ohne Regierung sein, da er in diesem Falle selbst an der Macht bleiben werde. Tsaldaris, der Führer der Volks-

partei, die monarchistisch ist, hat dem Präsidenten der Republik bekanntgegeben, daß sie die republikanische Staatsform anerkenne und daß es daher keinen Kampf um die Staatsform gebe.

China — Japan.

Nun ist endlich auch der Völkerbund mit seinen Vorschlägen da. Er beantragt die Neuregelung der Mandschureifrage auf folgender Grundlage: 1. Ein autonomes Regime für die Mandschurei, das auf die drei Provinzen Liaoning, Kirin und Heilungkiang Anwendung finden soll; 2. Abschluß eines chinesisch-japanischen Vertrages über die japanischen Interessen; 3. Abschluß eines chinesisch-japanischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrages, eines Nichtangriffspaktes und eines Vertrages über gegenseitige Hilfeleistung; 4. Abschluß eines chinesisch-japanischen Handelsvertrages. China soll demnach der Mandschurei freiwillig die Autonomie gewähren, während die Souveränität Chinas über die Mandschurei aufrecht bleibt. Der Völkerbund kommt mit diesen Vorschlägen reichlich spät. Japan wird die Mandschurei nicht mehr herausgeben, obwohl diese dem Schein nach noch immer selbständig ist, umgekehrt wird China keine Autonomie anerkennen, die China aller Rechte in der Mandschurei beraubt und nur eine Scheinsouveränität zuspricht. Auch hier hat also der Völkerbund verfaßt.

Brazilien.

Nach anfänglichen Erfolgen ist der Aufstand von Sao Paulo zusammengebrochen. Die Regierung teilt mit, daß die Aufständischen von Sao Paulo um Einstellung der Feindseligkeiten ersucht haben. Die Regierungstruppen haben die Stadt Ribero Preto, das größte Zentrum der Kaffeeproduktion, den Aufständischen entzogen.

Der Vernichtungskampf gegen die deutschen Hochschulen in Prag.

Die tschechische Regierung führt trotz der Koalition mit einigen deutschen Parteien ihren erbitterten Kampf gegen das Sudetendeutschtum weiter. Vor allem will sie das deutsche Schulwesen treffen in der Erkenntnis, daß damit die Art an die Wurzel gelegt ist. Auch die deutschen Hochschulen in Prag haben die Tendenzen der tschechischen Regierung zu fühlen bekommen. Um einen geordneten Lehrbetrieb unmöglich zu machen, werden schon seit Jahren vakant gewordene Lehrstellen nicht mehr besetzt. Dies wirkt sich besonders an der Prager deutschen Universität aus, wo allein in den Sommermonaten dieses Jahres 5 Professoren durch Ableben aus der Lehrtätigkeit geschieden sind. Der Professorenmangel ist schon derart fühlbar geworden, daß weder der Lehrgang noch die Prüfungen im kommenden Schuljahr ordnungsgemäß abgewickelt werden können. Während des ganzen Jahres wurde nicht eine einzige Ernennung eines Professors für die deutsche Universität durchgeführt, obgleich es Lehrstühle gibt, die seit 1926, also schon seit 6 Jahren verwaist sind. Von dieser Taktik sind alle Fakultäten betroffen. So ist auf der theologischen Fakultät die Lehrkanzel für alttestamentarisches Bibelstudium nach der Pensionierung des Professors Nieber unbefestigt und ebenso der Lehrstuhl für Pastoraltheologie. An der philosophischen Fakultät fehlt der Ordinarius für Anglistik und für neuere Geschichte. Auf der naturwissenschaftlichen Fakultät ist die Lehrkanzel für physikalische Chemie seit 6 Jahren verwaist, die Ordinariate

für experimentelle Physik und für Chemie sowie der Lehrstuhl für Astronomie blieben gleichfalls ohne neue Ernennungen. Am schlimmsten jedoch sind die Verhältnisse in der juristischen Fakultät. Bei einer Hörschule von ungefähr 2000 Studenten ist der Lehrstuhl für bürgerliches Recht, für Völkerrecht und für Kirchenrecht unbefestigt. Ähnlich liegen die Verhältnisse an der deutschen Technischen Hochschule. Da das Schulministerium alle Ernennungen für 1932 gesperrt hat, ist nicht damit zu rechnen, daß diese unhaltbaren Zustände baldigst abgeschafft werden können. Im Gegensatz zu dieser Behandlung der deutschen Hochschulen sind an den tschechischen Hochschulen die Mehrzahl der Lehrkanzeln doppelt besetzt, so daß dort die Sperre der Ernennungen nicht fühlbar ist. Diese wirkt sich praktisch nur gegen die deutschen Hochschulen aus.

Deutsch-belgischer Konflikt wegen Eupen-Malmedy.

Die belgische Regierung hat, wie die „Bosnische Zeitung“ berichtet, durch den deutschen Gesandten in Brüssel, Grafen Verchenfeld, bei der Reichsregierung Einspruch gegen die Sympathieerklärung erhoben, die zwei deutsche Kabinettsmitglieder für die Arelfelder Kundgebung der Landsmannschaften von Eupen und Malmedy ausgesprochen haben. Nach einer amtlichen Mitteilung sei die belgische Regierung fest entschlossen, keinen Schritt von der Stellung zurückzuweichen, die ihr der Vertrag von Locarno gewähre.

Die Berliner Blätter wenden sich scharf gegen die belgische Auffassung und erklären, Deutschland habe im Locarno-Vertrag die belgische Grenze garantiert, aber es gebe in Deutschland keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß die sogenannte Volksabstimmung in Eupen und Malmedy keine sinngemäße Ausführung des Versailleser Vertrages gewesen sei, wie dies der Wortlaut des Locarno-Paktes vorschreibe. Um die Erfüllung dieses Selbstbestimmungsrechtes durch die Volksabstimmung handle es sich und nicht um den Pakt von Locarno. Es müsse möglich sein, daß ein deutscher Minister zu dieser Frage Stellung nehme.

Das Gewerbe in der Wirtschaftsnotzeit krisenfester als die Industrie!

Auf diese erfreuliche Tatsache weist der vor kurzem vom Gewerbebeförderungsinstitut der Wiener Handelskammer im Jahresbericht 1931 veröffentlichte Bericht über die Konjunkturlage im Gewerbe 1931 besonders hin. Der Bericht des Gewerbebeförderungsinstitutes führt aus: „Die dem Gewerbe durch den technischen Fortschritt, die Mechanisierung, bzw. die Industrialisierung aufgezwungene Einschränkung einiger Zweige hat andererseits wieder neue gewerbliche Wirtschaftsmöglichkeiten geschaffen. Die hier notwendige Umstellung mancher Gewerbebezweige erfolgte viel rascher und daher auch viel weniger verlustbringend als in der Industrie, vor allem auch deshalb, weil die Frage der Kostensenkung sich im gewerblichen Betrieb, der geringere fixe Kosten hat, viel leichter durchführen läßt. Diese Umstände erlauben die Behauptung, daß dem Gewerbe, das solcherart ein größeres Maß von Krisenfestigkeit besitzt, auch in der Zukunft reiche Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stehen werden.“

Bezirkskaufmannstag in Haag.

Der Landesverband der n.-ö. Handelsgremien und Handelsgenossenschaften veranstaltete am 30. September in der jüngsten niederösterreichischen Stadt Haag einen Kaufmannstag, dessen besonderes Merkmal der starke Besuch aus Oberösterreich war, dessen Kaufleute ein erhebliches Kontingent der Teilnehmer bildeten. Es waren u. a. erschienen: der Präsident des Landesverbandes der Handelsgremien und Genossenschaften Oberösterreichs, Kommerzialrat Reichel, der Vizepräsident der Linzer Handelskammer und Präsident des Linzer Handelsgremiums Dr. Bauer, die Vorstände des Gremiums der selbständigen Handelsagenten in Linz, Kommerzialrat Fuchs, des Handelsgremiums Steyr, Kommerzialrat Wolfjartsberger, der Handelsgenossenschaft Steyr, Katherer, des Handelsgremiums Berg, Weyland, der Handelsgenossenschaft Enns, Hofstätter, mit Kammerat Huemer, unter deren Führung sich sehr starke Abordnungen ihrer Körperschaften eingefunden hatten. Diese Dokumentierung enger Verbundenheit der niederösterreichischen und oberösterreichischen Kaufmannschaft wurde auch in den Eröffnungsansprachen des Präsidenten des n.-ö. Landesverbandes, Kammerat Vinzenz Löschner, und des Vorstehers Königshofer der Handelsgenossenschaft Haag freudigst gewürdigt und fand ihre Bestätigung in den Erwidernungen Kommerzialrat Reichels und Dr. Bauers. Der Tagung wohnten auch der Bezirkshauptmann von Amstetten, Hofrat Dr. Willfort, Bürgermeister Ströbiger von Haag, der Präsident der Haager Jubiläumsausstellung, Bilek, sowie mehrere Kammerräte der Wiener Handelskammer, unter ihnen Kommerzialrat Richter (Krems), bei.

Das Referat des Handelskammerrates Rudolf Dlahy (Krems) befaßte sich mit dem unerträglich gewordenen Steuerdruck und der nicht mehr zu überbietenden Hintansetzung jeder Rücksicht auf Handel und Gewerbe durch die Politik, während das zweite Referat des Genossenschaftsvorstehers Alfred Kroiß (Amstetten) durch Aufzeigen der Überflutung des Landes durch gewissenlose sogenannte Agenten sowie vieler anderer Schädigungen der Kaufmannschaft weitere Beweise für die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes lieferte.

Beide Referate erweckten größtes Interesse und führten zu einer längeren Aussprache. So verurteilte Kommerzialrat Fuchs die Detailkaufmannschaft der energischen Mitwirkung der selbständigen Handelsvertreter Oberösterreichs bei der Bekämpfung der maßlosen Überverteilung der ländlichen Bevölkerung durch eine gewisse Sorte von Agenten, welche mit dem kaufmännischen Beruf der Handelsvertreter nicht den entferntesten Zusammenhang haben. Präsident Kommerzialrat Reichel erörterte anschließend an das Referat des Kammerrates Dlahy in tiefstürfender Weise die Fragen der Währungspolitik sowie der Währungsklauseln auf Fakturen und kam dann ebenfalls auf die in den Bundesländern unerträglich gewordene Agentenplage zurück, zu deren Ausrottung sich die niederösterreichische und die oberösterreichische Kaufmannschaft verbünden müssen. Der Vorsitzende, Kammerat Löschner, konnte bei Bezeichnung der Tagung es als deren schönsten Erfolg bezeichnen, daß sie in dieser Zeit übermächtiger wirtschaftlicher Not die Kaufleute der beiden benachbarten Bundesländer zu gemeinsamer Aussprache zusammengeführt und die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen noch enger geknüpft hat.

Die Osmanenabwehr von Waidhofen a. d. Ybbs und ihr Zusammenhang mit den Grundlagen der städtischen Bürgergemeinde.

Gedentworte zur 400-Jahr-Feier der Afindschi-Vertreibung im Jahre 1532.

Von Dr. Edmund Frieß.

(21. Fortsetzung.)

Auch das Landesaufgebot von ob der Enns, das unter Hans von Starhemberg bei der Stadt Enns stand, konnte nicht mehr nach Wien geworfen werden, weshalb sich Starhemberg auf die Verteidigung der Ostgrenze dieses Landes beschränkte und Berhaue und Schanzen am linken Ennsufer anbrachte. Durch das Aufgebot der beiden Viertel O.M.B. und U.M.B. und durch des Pfalzgrafen Friedrich Heer gelang es, die Donaugrenze zu sichern, vor allem auch das für die Lebensmittelversorgung der Türken wichtige Marchfeld. Das Vorrücken der Afindschi konnte auf diese Weise auf die beiden südlich der Donau gelegenen Viertel eingedämmt werden, da im Süden die niederösterreichisch-Steirischen Alpen ihm ein Hindernis boten. Eine genaue Darstellung der Marschrouten der Afindschi wird sich schwer geben lassen, auch wenn die Ergebnisse einer systematischen exakten Lokalforschung vorliegen werden. Bisher ist es am besten, sich mit L. Kupelwiesers Buch zu behelfen und die Ergänzungen samt Berichtigungen durch F. Stöller sowie der einschlägigen landeskundlichen Literatur, wobei ich besonders die Arbeit Schachingers hervorhebe, heranzuziehen. Danach wäre das Vorrücken der Afindschi auf drei Haupttrouten anzunehmen. Die erste unter Mihaloghlu selbst, die nach Wiener-Neustadt zog und in das Piesingtal sowie an die ungarische

Grenze sich vorschob und in Leobersdorf Scharen in das Triefingtal entwandte, die sich sodann in das Gölßen-, Traisen- und Pielachtal bis Kirchberg a. d. Pielach zeigten. Andere Afindschiabteilungen gingen längs der Donau vor, um das nördliche Niederösterreich zu erreichen, was ihnen aber nur an einer Stelle vorübergehend gelang. Wie weit diese vorgestoßen sind, ist ebensowenig festgelegt, wie die Möglichkeit ihrer teilweisen Bereinigung mit der dritten Afindschigruppe, die durch den Wienerwald sprengend, die Umgebung von St. Pölten verheerte und von da Loosdorf und den Markt Melf niederbrennend, an der Stadt Ybbs vorbei, Amstetten einäscherte, die Ennslinie bei der Stadt Steyr erreichte und am rechten Ufer flußaufwärts bis in das steirische Salztal gelangte, wo sie von steiermärkischen Bauern vernichtet wurde. L. Kupelwieser behauptet im Gegensatz zu Gottfried Frieß, daß Scharen von ihr, die von Weyer nach Waidhofen a. d. Ybbs und von da gegen Ybbsitz und dann über das Gebirge nach Wiener-Neustadt zogen, die Vereinigung mit den ersten Afindschigruppen gelang, mit denen sie zusammen nach der Aufhebung der Belagerung Wiens über Güns in die Heimat zurückkehrten. Die Frage, ob türkische Streifscharen vom Ennstale her an Waidhofen vorbeiritten, muß ich auf sich beruhen lassen, weil ich Kupelwiesers Arbeit nicht überprüfen konnte. Es wäre denkbar, daß versprengte Afindschischaren auf ihren sinken kleinen Rossen über die Berge diesen Weg nahmen. Jedenfalls aber scheinen auch vom mittleren Ybbstale her Renner und Brenner an Waidhofen vorbeigezogen zu sein. Die Verwüstungen des Ybbstales durch die Afindschi müssen groß gewesen sein, wenngleich nicht einmal eine annähernde Schätzung bis heute erzielt worden ist. Be-

festigte Plätze, wie Schlösser, Städte und Klöster wurden auch in dieser Talandschaft von den türkischen Streifscharen absichtlich nicht angegriffen, da der Feind seine Unterlegenheit in der Bewaffnung kannte. Offene Orte hingegen, sowie Bauerngehöfte verschonte er nicht mit Brand, Mord, Plünderung und Verschleppung von Gefangenen. Ein gutes Beispiel dafür bietet Böchlarn an der Donau, wo er sich auf das Abbrennen der Vorstadt, Orndings und Klein-Böchlarns beschränkte, die befestigte gleichnamige Stadt jedoch verschonte. Krummhuber wurde eingäschert, die feste Stadt Ybbs unversehrt gelassen, dagegen die offenen Märkte Neumarkt an der Ybbs und Blindenmarkt sowie Amstetten (30. September oder 2. Oktober) gingen in Flammen auf. Das außerhalb Ludwigsdorf bei Amstetten an der Hauptstraße stehende Marterl bezeugt, daß damals die Afindschi viele Gefangene mitgeschleppt haben. Denn die darauf befindliche Inschrift besagt: „Erinnerung an die drei Frauen, welche im Jahre 1529 von den Türken gefangen und nach 8 Jahren wieder zurückgekommen sind.“ Das Marterl soll an der Stelle gesetzt worden sein, an der der Abschied der drei Frauen nach ihrer Rückkehr aus der Gefangenschaft stattfand. Es waren dies die Schmüllerin aus Shling, eine aus Reintal und eine aus Empfing bei Stefanshart. Heimerl und Mayerhofer gaben in ihrem Amstettener Heimatbuche (1928) diese Inschrift wieder. Die Afindschi zogen von Amstetten über Aschbach nach Biberbach, verbrannten dort Kirche und Dorf und mekelten 43 Personen nieder, wie die Inschrift eines Lehmziegelsteines an der Außenmauer der Kirche verkündet. Sie ritten sodann nach Kematen, wo sie die Ybbs übersehten und sich auf der Ebene lagerten. (Fortsetzung folgt.)

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Bahnangelegenheiten. — Bahnhof Kogelsbach. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat von der Auflassung des Bahnhofes Kogelsbach über Einsprechen des Verbandes und auf Grund der vorgebrachten Gründe und Daten abgesehen, wodurch ein schwerer wirtschaftlicher Schaden von der Bevölkerung abgewendet wurde.

Winterfahrplan. Gegenüber dem seinerzeit bekanntgegebenen Winterfahrplan, der vom Referenten der Bundesbahndirektion der Vertreterversammlung in Kogelsbach bekanntgegeben wurde und allseits Billigung gefunden hatte, wurde über Einsprechen des Verkehrsverbandes Erlaust in letzter Minute eine Abänderung erwirkt, die sich für das obere Ybbstal sehr verhängnisvoll auswirkt. An zwei Wochentagen wurde der Frühzug nach Rienberg-Gaming aufgelassen, an Stelle dessen ein Vormittagzug geführt, der sowohl in Gaming wie in Scheibbs so spät ankommt, daß das Vorsprechen bei den Behörden unmöglich wird, wenn man nicht bis abends zur Rückfahrt zuwarten will, außerdem ist Lunz und dem oberen Ybbstale an diesen Tagen die direkte Fahrt früh nach Wien genommen. Besonders schwer trifft aber diese Auflassung jene Landwirte des oberen Ybbstales, die Milch nach Erlauf liefern, die nun an zwei Tagen der Woche ihre Milch nicht absetzen können; bei einem Bauern in Lassing macht dies über 400 Liter monatlich aus! Der Hauptverband, die Gemeinde Götting und die Ortsgruppe Götting des Ybbstalverbandes, die mit Lassing fast 100 Mitglieder zählt und seit fast 10 Jahren die Verkehrsinteressen der Gemeinde vertritt, haben energisch gegen diese Abänderung des Fahrplanes, die den Wünschen der Bevölkerung nicht entspricht und in dieser Zeit der wirtschaftlichen Bedrängnis sich schädigend auswirkt, Stellung genommen.

Butterlieferungen. Die Ausgabe von Butter an Mitglieder des Verbandes in Wien wurde wieder aufgenommen; es wollen aber stets nur Sendungen von 5 Kilogramm oder 10 und 20 Kilogramm gesandt werden und nur gute Butter, da unbrauchbare zurückgesandt werden müßte, um den Verband vor Schaden zu bewahren.

Mitgliedsbeiträge. Ortsgruppen und Einzelmitglieder sind noch mit den Beiträgen rückständig. Um ehestige Einzahlung wird gebeten, da die Geschäftsstelle ansonsten ja auch ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Postkraftwagenlinie Wallsee—Euratsfeld. Beförderte Personen: August 1550, September 1345.

Ausstellung Stadt Haag. Auf der Ausstellung der Stadt Haag war der Verband mit 80 Bildern aus dem Verbandsgebiete vertreten.

Schauläden. In den Schauläden in Wien werden ab November vorwiegend Winterbilder ausgestellt. Größe der Bilder mit Rahmen höchstens 40x60 Zentimeter.

Auskunft in Wien. Die Auskunft in Wien ist wieder ganztagig geöffnet. In Abwesenheit des Obmannes führt dessen Frau die Geschäftsstelle.

Schi für Schulen. Jene Schulen, die vom Verbandschi zugeteilt erhalten haben, werden gebeten, einen Bericht über den Zustand derselben und Verwendung an die Geschäftsstelle längstens im Monate Oktober gelangen zu lassen.

Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evangelischer Gottesdienst** findet am kommenden Sonntag um 6 Uhr abends im evang. Bethsal, altes Rathaus, gegenüber Hotel Inführ (Eingang vom Hohen Markt) statt.

* **Trauung.** In Graz wurde am 2. Oktober Herr August Wasner, Kaufmann, Preding 58, Bezirk Deutsch-Landsberg, mit Fräulein Elisabeth Maria Wildl, Private, hier, Unter der Burg 1, getraut.

* **Geboren sind:** Am 26. September eine Tochter Elfriede der Hedwig Deibler, Haushalt, hier. — Am 25. September ein Sohn Karl der Marie Freund, Hausgehilfin, Sonntagberg. — Am 27. September ein Sohn Johann Siegfried des Johann Bloederer, Eisenbahner, Zell a. d. Ybbs, Burgfriedstraße 4, und seiner Gattin Anna. — Am 29. September ein Sohn Heribert Leopold des Leopold Wieland, Gebelshorn, hier, Weyrerstraße 80, und der Rosina geb. Schnabel. — Am 1. Oktober eine Tochter Anna Agnes des Ludwig Grießer, Sensenarbeiter, hier, Hintergasse 17, und der Agnes geb. Schmaß.

* **Bürgermeister Ignaz Inführ schwer erkrankt.** Unser allgemein verehrter Bürgermeister Ignaz Inführ ist plötzlich schwer erkrankt. Der Bürgermeister, der schon längere Zeit an einer Magentrankeit leidet, mußte Mittwoch mittags sofort in das hiesige Krankenhaus überführt werden, wo Primarius Dr. Hübler unverzüglich eine Operation vornehmen mußte. Die Operation ist gut vorüber gegangen und ist das weitere Befinden des Kranken verhältnismäßig gut. Die Nachricht von der plötzlichen schweren Erkrankung des Bürgermeisters erweckte in allen Kreisen der Bevölkerung größte Teilnahme und hat den Wunsch hervorgerufen, Bürgermeister Inführ möge seine schwere Krankheit gut überstehen und bald wieder seinem Amte und Berufe nachgehen können.

* **Verlobung.** Fräulein Steffi Steinmahl, Tochter des hiesigen Kaufmannes Herrn Franz Steinmahl, hat sich mit Herrn Ferdi Plešchitschnig, Sohn des Tabak-Hauptverlegers und Gasthofbesizers Herrn Ferdinand Plešchitschnig in Wölfermarkt, Kärnten, verlobt.

* **Primarius Dr. Ostar Hübler** konnte am 3. ds., wie gemeldet, seinen Urlaub nicht antreten. Er mußte ihn für später verlegen und wird bis einschließlich 23. ds. auf Urlaub sein.

* **Wiener Sängerkreis in Ägypten und Palästina.** Unter diesem Titel hält Regierungsrat W a k l, der Vorstand des Gesangvereines österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien, am Samstag den 8. Oktober um 8 Uhr abends im Salesianer-Jaale einen Lichtbildervortrag, in welchem er in seiner bekannten fesselnden Art des Vortrages an der Hand einer großen Zahl von Lichtbildern die Reise des genannten Vereines nach Ägypten und Palästina schildern wird. Die Zuhörer werden im Geiste die ganze Reise über Alexandrien—Kairo—Jerusalem—Bethlehem usw. miterleben und viele interessante Eindrücke gewinnen können. Der Vortrag wurde einigemale in der Wiener Urania wiederholt, auch in verschiedenen Provinzorten gehalten und hat überall größten Beifall gefunden. Kostenbeitrag 50 Groschen.

Ein Bilderalbum

mit 54 Aufnahmen der 400-Jahr-Feier anlässlich der Befreiung aus Türkennot der Stadt Waidhofen a. d. Y. und des Heimatfestes „Helden der Heimat“ von Edi Freunthaller wird in Kürze von der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H. zum geringen Voranmeldungspreise von S 4.— in schöner Ausführung und Ausstattung auf vielfältiges Verlangen herausgegeben. Bestellungen werden in der Druckerei oder durch Herrn Schreier, der mit Sammellisten die Besteller auffuchen wird, entgegengenommen. Späterer Ladenpreis S 5.—. Die Herstellung erfolgt auf bestem Kunstdruckpapier in gediegenem Umschlag.

Ein schönes Andenken! Sie werden Freude daran haben!

* **Deutscher Abend.** Am Samstag den 8. Oktober mit Beginn um 8 Uhr abends veranstaltet der Waidhofer S.A.-Sturm 8/X im Saale des Großgasthofes Inführ-Kreul einen Deutschen Abend. Eine reichhaltige Vortragsfolge ist vorgesehen. Lieder, Vorträge, Volkstänze, Sprechstücke der S.A. usw. Die Musik besorgt das N.S.-Orchester Waidhofen a. d. Ybbs. Die Darbietungen werden bestritten von der S.A. und Mitgliedern des Bundes deutscher Mädels in der Hitlerjugend. Auch einige Parteigenossen, die bereits mit Erfolg aufgetreten, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die S.A.-Führung des Sturmes 8/X ersucht daher die deutschgesinnte Bevölkerung unserer Stadt und der näheren Umgebung, sich recht zahlreich an diesem Abend einzufinden. (Karten sind bei allen S.A.-Männern und Parteimitgliedern erhältlich.)

* **N.-ö. Jägerbataillon Fürst Starhemberg Nr. 62,** 2. Komp. Der Kameradschaftsabend der 2. Kompagnie findet ausnahmsweise nicht heute, sondern erst Mittwoch den 12. Oktober statt.

* **Gastspiel der Original Tiroler Bühne** (Gasthof G a z n e r). Seit Samstag voriger Woche flehen die Anschlagzettel dieses ausgezeichneten Ensembles, seit Dienstag ist dasselbe Gast in unseren Mauern. Ist es wirklich die allgemeine Geldknappheit, daß der Besuch der ersten Vorstellungen so schlecht ausfiel? Auf die diesbezügliche Frage antwortet der Leiter der Truppe „Mein Gott, die Leute kennen uns halt nit!“ Diesem Umstande dürfte es wohl auch zuzuschreiben sein, denn wer diese ausgezeichneten Darsteller in ihren Darbietungen zu sehen Gelegenheit hatte, konnte konstataren, daß „selbst große Köhner“ uns Kunst im wahren Sinne des Wortes vermitteln. War schon der „Jäger von Falz“ ein abgerundetes Ganzes, die Aufführung des Dramas „Der dürrer Baum“ brachte die Gewißheit, daß wir es da mit reifen Künstlern zu tun haben. Der dramatische Aufbau ist derart durchgeführt, die Katastrophe so raffiniert vorbereitet, das Spiel derart markant und gemein, daß man diese Aufführung schlechthin als Meisterleistung anerkennen muß. Es finden nur noch drei Vorstellungen statt, und zwar: Samstag den 8. Oktober die Schlagerposse „D u v e r f l u c h t e V e r l i e b t h e i t“, Posse von Horst (Jugendverbot). Sonntag den 9. Oktober, Lachen ohne Ende: „H e i r a t s -“

Entgeltliche Ankiündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Bei rheumatischen Schmerzen aller Art haben sich Logal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. Preis S 2.40. 583

narrische Liabsleut“, Posse von Ferd. Montag den 10. Oktober, Abschiedsvorstellung: „D e r t u g e n d s a m e S e b a s t i a n“, Originalposse in 3 Akten. Kartenvorverkauf in der Papierhandlung E l l i n g e r, Unterer Stadtplatz.

* **Schlussigung und Abrechnung des Türken-Festauschusses und der Ausstellungsleitung.** Am 30. September fand die Schlussigung des Festauschusses statt, in der Reg.-Rat Ing. Hugo Scherbaum den Rechnungsabschluss vorlegte, der einen Reingewinn von S 3387.55 aufweist. Über die Verwendung desselben werden folgende Anträge angenommen: Der Festauschuss übergibt der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs den Betrag von 2.000 Schilling als Darlehen zum Zwecke der Verwendung beim Krankenhausbau. Die Verzinsung geschieht nach dem üblichen Sparkassenzinssatze. Der Betrag von 2.000 Schilling verbleibt der Gemeinde solange zur Verfügung, bis in Waidhofen wieder eine Ausstellung oder ein ähnliches Unternehmen durch den Gewerbeverein durchgeführt wird, in welchem Falle dieser Betrag als Stammkapital von der Gemeinde dem jeweiligen Obmann des Gewerbevereines Waidhofen a. d. Ybbs einzuhändigen ist. Weiters wurden nachstehende Subventionen bewilligt: Musealverein 400 S, Bürgerkorps 120 S, Kriegerverein 90 S, Hezbund 50 S, Volksbildungsverein 200 S, Rotes Kreuz 200 S; zusammen 1060 S. Die genaue Abrechnung mit dem Sitzungsbericht bringen wir in der nächsten Folge.

* **Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** (Schlußübung — Ehrung.) Anlässlich der letzten Hauptübung der Stadtfeuerwehr am 1. Oktober fand gleichzeitig die Inspizierung durch das Bezirksverbandskommando statt. Die Übungsleitung der verfloffenen Periode oblag ausschließlich dem Hauptmannstellvertreter Herrn Hans Krölller, durch dessen schneidiges Vorgehen sich nicht nur der Übungsbesuch, sondern auch die Strammheit merklich gehoben hat. Als Brandobjekt wurde bei Nordwestwind das Haus Nr. 5, Hoher Markt (Edelmaier), angenommen und wegen Überschwemmung der Baulichkeiten Auftrag erteilt, von jedem Geräte nur eine Schlauchlinie zu legen. Zwei Minuten nach dem Alarm konnte der 1. Löschzug schon Wasser geben, dem die übrigen in schneller Reihenfolge nachkamen. Zufolge der vielen Leitungsdrähte stieß die Aufstellung der großen Leitern auf Schwierigkeiten. Der Erfolg war sehr befriedigend und konnte der Führung, allen Chargen sowie der gesamten Mannschaft Dank und Anerkennung ausgesprochen werden. Bei der nachfolgenden Kneipe im Gasthofe Inführ-Kreul überreichte Herr Bizetbürgermeister Alois Lindenhöfer, welcher in Vertretung der Stadtgemeinde anwesend war, den Herren Eduard Pich für 50jähr. und Ignaz Großauer für 30jährige Dienstzeit auf dem Gebiete der Feuerwehr- und Rettungswesens schon ausgeführte Ehrungen und Rettungsmedaillen persönlich. Einige Scharlieder beendeten diesen einfachen, aber kameradschaftlichen Ehrenabend. Gut Heil!

Violin-Unterricht

erteilt bei sich und außer Hause H. Pattermann, Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 5. 579

* **Tennisturnier.** Am 3. und 11. September hat das von Herrn Ing. G. v. Schlag veranstaltete Tennisturnier stattgefunden. Das Turnier hatte einen vollen sportlichen Erfolg gebracht. Alle in Waidhofen anwesenden Spieler hatten dazu genannt. Um die einzelnen Konkurrenzen vollständig offen zu halten, wurde diesmal von einem Sehen einzelner Spieler abgesehen, wodurch die Möglichkeit bestand, in den Schlusstrunden jüngere Spieler aufsteigen zu lassen. Die einzelnen Spieler nahmen mit wahrer sportlicher Begeisterung an dem Kampfe teil und lieferten sich gegenseitig hartnäckige Kämpfe. Im Vergleich zu den früheren Tennisturnieren kann man erfreuliche mächtige Fortschritte feststellen, welche auf die ausgezeichnete Lehrmethode des Trainers Herrn Dollnig zurückzuführen sind. Die meisten Spieler zeigten bereits reinen Schlag und die Anfänger von guter Fußtechnik. Die Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe waren folgende: Herren-Junior-Spiel: 1. Herr K. Blaimschlein, 2. Herr F. Desenove Herren-Einzelspiel, A-Klasse: 1. Herr K. Blaimschlein, 2. Herr Ing. H. Tannheim. Damen-Einzelspiel: 1. Frau E. Hanke, 2. Frau Ch. Branger. Herren-Doppelspiel: 1. Herr Ing. Diesebach — Ing. Tannheim, 2. Herr F. Desenove — F. Brandstetter. Damen-Doppelspiel: 1. Frau E. Hanke — Kummer, 2. Frau Ch. Branger — Schönauer. Gemischtes Doppelspiel: 1. Frau E. Hanke — Herr Ing. Tannheim, 2. Frau Ch. Branger — Herr Dr. Gedliczka. Trostrunde: 1.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!

ebenbürtig — aber

Frau Direktor Sch ubert. Am 24. und 25. September fand ein Freundschaftsspiel zwischen den Amstettner und Waidhofner Tennisspielern statt, in welchem die Waidhofner Spieler im Endresultat siegreich geblieben sind. Wenn auch vom Amstettner Tennisclub aus bisher unbekanntem Gründen die vereinbarten Spieler nicht erschienen sind, so sind doch die anwesenden Amstettner Spieler mit wahren Sportgeist in die Breche gesprungen und zeigten in den einzelnen Spielen ganz hervorragendes Können. Begeisterte im Einzelspiel Ing. Marton — Ing. Diefenbach das Tempo des Spieles das Publikum, wobei es die ganz vorzüglichen Vorhandschläge des Herrn I. v. Marton und das ausgezeichnete Netzspiel des Herrn Ing. Diefenbach bewunderte, so konnte man in dem Damensingle das hohe Niveau der Tennis spiele der Damen bewundern. Frau Ch. Branger konnte durch ein taktisch ausgezeichnet durchgeführtes Spiel an ihrer früheren Tennisgegnerin Frau Boneschky Revanche nehmen. Die Damen Baronin K h ü b e c k, Amstetten, und Frau E. H a n k e lieferten sich ein technisch feines Spiel, wobei beide Damen einzelne sehr schöne technisch schwierige Schläge vollführten. Die Waidhofner Spieler danken jedenfalls den Amstettner Spielern herzlichst für ihren außerordentlichen sportlichen Geist und sportliche Kameradschaft, wodurch das Freundschaftsspiel sportlich und gesellschaftlich äußerst gelungen war und hoffen die Waidhofner Spieler, diese sportlichen, freundschaftlichen Beziehungen mit den diesjährigen Spielern im nächsten Jahr fortsetzen zu können.

* **Schwerer Motorradunfall.** Der Molkereibeamte Herr Josef Hofbauer aus Aschbach wurde am 5. Oktober um 11 Uhr nachts bei einem Motorradunfall derart schwer verletzt, daß er einige Stunden später im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Hofbauer fuhr in einer Beiwagenmaschine mit seiner Gattin und der Oberbuchhaltersgattin Frau D l b r i c h abends nach Waidhofen und weilte hier in Gesellschaft mehrerer Bekannter bis gegen 11 Uhr. Auf der Rückfahrt dürfte Hofbauer infolge der unzureichenden Beleuchtung seines Fahrzeuges, auf dem nur eine Karbidlampe angebracht war, die Kurve, welche die Wienerstraße in der Nähe der Fabrik Wenz beschreibt, übersehen haben und fuhr an das eiserne Straßengeländer an. Durch die Wucht des Anpralles wurden die beiden mitfahrenden Frauen über das Geländer, Hofbauer gegen die Straßennitte geschleudert und kam unter das umgekippte Fahrzeug zu liegen. Während die Frauen anscheinend nur unbedeutend verletzt wurden, erlitt Herr Hofbauer fürchterliche Kopfverletzungen, die kurz darauf auch den Tod herbeiführten. Bis zum Eintreffen des Rettungsautos und der Sicherheitswache hatten sich herbeigeeilte Helfer um die Verunglückten angenommen. Die im Beiwagen mitgeführte Frau D l b r i c h verlor durch den Schrecken das Erinnerungsvermögen und mußte ebenfalls in das Krankenhaus gebracht werden. Der Unfall hätte noch verhängnisvoller sein können, da die außerhalb des Straßengeländers befindliche Böschung, auf welche die Frauen geschleudert wurden, nur etwa 1 1/2 Meter breit ist und dann ein Felsen über 10 Meter tief senkrecht gegen den ehemaligen Fabrikhof abfällt. Fremdes Verschulden an dem Unfälle liegt nicht vor.

* **Wettersturz.** Es ist fast 100 Jahre her, daß ein so andauernd schönes und warmes Wetter bis zu Herbstbeginn anhielt. Dies soll nur im Jahre 1834 der Fall gewesen sein und recht alte Leute können sich aus ihrer Kindheit erinnern, wie man lange Zeit noch den 34iger Wein als die Frucht des schönen Wetters pries. Heuer ist es ähnlich und erst knapp vor Herbstbeginn trat der Wettersturz ein, der einen Temperaturfall von richtiger Sommerhize auf 7 Grad brachte. Wenn sich auch die etwas zu starke und unangenehm sich zeigende Abkühlung wieder ein wenig gemildert hat, so ist nun doch der Herbst ernstlich eingetreten. Im Bilde der Natur, in der Färbung des Waldes ist freilich kaum noch etwas zu bemerken, aber das Zuführen von Holz und Kohle, das

Einwintern mit Erdäpfel und Kraut und der recht unangenehme Lärm der Sägemaschinen an allen Ecken und Enden zeigen im äußeren Bild an, daß es nun Herbst ist und Winter wird.

Die Geschichte der Türkenabwehr

in Niederösterreich, insonderheit um Waidhofen a. d. Ybbs und im Ybbstal, ist aus Anlaß der Türkenbefreiungsfeier in Waidhofen a. d. Ybbs in Buchform erschienen: Dr. Edmund Frieß „Die Osmanenabwehr von Waidhofen a. d. Ybbs und ihr Zusammenhang mit den Grundlagen der städt. Bürgergemeinde“ (192 Seiten Oktav). Verlag des Waidhofner Musealvereines; Druck: Druckerei Waidhofen a. Ybbs. In allen Waidhofner Buchhandlungen zum Preise von S 2.50 erhältlich, sowie auch durch das Waidhofner Museum (Anschrift: Karl Frieß, Spartasse-Oberbuchhalter, Waidhofen a. d. Ybbs.)

* **Radiostörungen.** Seit einiger Zeit macht sich ein Radio störer im Gebiet der Plecker- und Poststeinerstraße in unangenehmster Weise bemerkbar. Pünktlich um 1 Uhr mittags, wenn der Wetterbericht und die Nachrichten gegeben werden, setzt das widerliche Störgeräusch ein und hält an bis 6 Uhr abends. Ein Abhören von Vorträgen oder Konzerten ist während dieser Zeit ganz unmöglich. Der Störer dürfte in einem gewerblichen Betrieb dieses Stadtteiles zu suchen sein. Sollte diesem Uebelstande nicht ehestens gesteuert werden, müßten sich die Hörer dieser Strahlzüge zusammenschließen und auf behördliche Abstellung dieser unerträglichen Störung dringen.

* **Geld wird verteilt.** Dieser Tage kam der Kaufmann E. S o l u b o v s k y in die Volksschule Zell und teilte dem Oberlehrer mit, daß sein Kind von einem Schüler der dritten Klasse eine 50-Schilling-Note zu schenken bekommen habe und daß auch andere Schüler mit gleichen Noten beschenkt wurden. Man ging sofort dieser höchst merkwürdigen Sache nach und erfuhr folgendes: Der Vater des freigebigen Schülers hatte dieser Tage den Erlös eines großen Verkaufes in Noten in einen unversperrten Kasten gelegt, woraus sich sein Söhnchen eine größere Anzahl 50-Schilling-Noten herausnahm, in der Meinung, es seien alte, ungültige Noten oder Lose. In der Schule verteilte er die Noten und es ist ein Glück, daß Herr Solubovský davon der Schule sofort meldete, denn es hätten möglicherweise alle Noten verloren gewesen sein können. Die verteilten Fünfziger-Noten wurden schließlich alle noch zustande gebracht. Der Verlustträger ist ein übrigens minderbemittelter Mann, den der Verlust schwer getroffen hätte. Jedenfalls aber ist ihm zu empfehlen, Geld sorgfältiger zu verwahren.

* **Volksbücherei.** Im Monat September wurden bei 6 Ausleihtagen an 159 Entleiher 676 Bände ausgegeben. Für Bücherspenden wird Herrn Regierungsrat J i m m e r m a n n herzlichst gedankt. Die Bücherei ist jeden D i e n s t a g von 5 bis 6 Uhr, jeden S a m s t a g von 1/2 bis 6 Uhr für jedermann geöffnet.

* **Zurückgekehrt.** Der seit 28. September abgängig gewesene städtische Amtsgehilfe Josef W a r d e g g e r, von dem befürchtet wurde, daß er durch verhängnisvolle Umstände zu einem Verzweiflungsschritt getrieben wurde, hat diesen glücklicherweise nicht ausgeführt und befindet sich nunmehr, nachdem er 5 Tage lang umherirrte, wieder zu Hause.

* **Die wegen Einschießdiebstahl verhaftete Zigeunerin Agnes A m b e r g e r, welche in der Haft des Bezirksgerichtes einen Löffel schluckte und in das Krankenhaus zur Operation gebracht werden mußte, ist am 7. Oktober früh von dort entwichen.**

* **Wochenmarkt vom 4. Oktober.** Der Wochenmarkt war gut besucht und beschied. Eier 14 bis 15 Groschen per Stück, Butter S 4.— per Kilo, Schaffkäse 30 bis 40 Groschen, Kraut 20 Groschen per Kilo, Erdäpfel 16 bis

Wetterbericht der Wetterstation Sonntagberg vom 30. September bis einschl. 6. Oktober 1932.

Temperatur: Maxima 27.3 am 30. September, Minima 2.5 am 6. Oktober, mittel 11.7.
 Feuchtigkeit in Prozent: Maxima 100 am 4. und 6. Oktober, Minima 35 am 30. September, Mittel 74.
 Dampfdruck in Millimeter: Maxima 15.6 am 30. September, Minima 4.8 am 5. Oktober, Mittel 7.6.
 Bewölkung aus den Tagesmitteln: 10.0 am 3. und 4. Oktober.
 Windrichtung: West, Westnordwest, Nordwest, Ost, Südost, Südwest.
 Windstärke: Maxima 8 am 30. September und 3. Oktober.
 Niederschlag aus den Tagesmitteln: 21.9.
 Allgemeiner Luftdruckverlauf: Der Durchzug eines Tiefs brachte maritime Polarluft, welche durch schroftale Oberwinde ergiebige Niederschläge brachte.
 Besondere Ereignisse: Frost in ungeschützten Lagen.
 Voraussage: Vorläufig trüb und regnerisch, dann wärmer und Ausheiterung.

Wetterbericht für den Monat September 1932.

Temperatur: Ein Drittel Mittel 17.3, ein Viertel 17.1.
 Feuchtigkeit in Prozent: Mittel 69.
 Dampfdruck in Millimeter: Mittel 10.0.
 Bewölkung: Heiter 6, trüb 13, Mittel 5.8.
 Niederschlag: 37, Regen 37.
 Gewitter 3, Nebel 3, Sturm 5.
 Windrichtungen: 7 Uhr: Ost 11, Südost 1, Südwest 3, West 5, Westnordwest 6, Windstille 4; Summe 30. 14 Uhr: Ost 4, Südost 5, Süd 1, Südwest 2, Südwest 3, Westsüdwest 3, West 7, Westnordwest 1, Nordwest 3, Windstille 1; Summe 30. 21 Uhr: Ost 10, Südost 1, Süd 1, Südwest 3, Westsüdwest 1, West 10, Windstille 4; Summe 30. Gesamtsumme: Ost 25, Südost 7, Süd 2, Südwest 2, Südwest 9, Westsüdwest 4, West 22, Westnordwest 7, Nordwest 3, Windstille 9; Summe 90.
 Allgemeiner Wetterverlauf: Der September war schön, warm und trocken.

18 Groschen per Kilo, Kohlrüben 10 Groschen per Stück, Endivien 10 Groschen per Stück, Äpfel 20 bis 50 Groschen per Kilo, Birnen 50 bis 70 Groschen per Kilo, Zwetschen 30 bis 50 Groschen per Kilo, Weintrauben 80 Groschen bis S 1.20 per Kilo.

* **Landgemeinde.** (Todesfälle.) Am Dienstag den 27. September ist der langjährige Knecht am Gute „Oberhofkogel“, Pfarre Konradsdorf, Herr Peter Sch a u p p, im 70. Lebensjahre gestorben. — Ferner ist am Dienstag den 4. Oktober die Ausnehmerin am „Reitbauerngut“ in Seeberg, Waidhofen-Land, Frau J a z i l i a S e i s e n b a c h e r, im 69. Lebensjahre verchieden.

* **Brudbach.** (Abschied.) Der Betriebsleiter der Brudbacherhütte, Herr Josef R e i t m a n n, durch fast 50 Jahre im Dienste der Firma Böhler & Co. in Brudbach, seit 1911 Leiter des Walzwerkes, ist mit 30. September in den Ruhestand getreten. Mit ihm scheidet ein Mann aus der Firma Böhler, der seine ganze Kraft dem Unternehmen widmete und von der Pike auf durch rastlose Arbeit zum Leiter der Brudbacherhütte aufstieg. Gleich geachtet und geschätzt bei Vorgesetzten und Untergebenen des Betriebes, erfreut sich Herr Betriebsleiter R e i t m a n n auch in der Öffentlichkeit größten Ansehens. Seine wertvollen Dienste hat er jederzeit gerne der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt; Herr Reitmann war lange Jahre in der Gemeindevertretung, widmete sich auch der Arbeit in verschiedenen Vereinen, so vor allem im Turnverein „Jahn“ und im Männergesangsverein Rosenau-Brudbach. Mehrfache Ehrungen für seine Verdienste in den beiden letztgenannten Vereinen anerkannten die tatkräftige Förderung, die Reitmann ihnen angedeihen ließ. Am Freitag den 30. September fand im geschmückten Kanzleiraum des Herrn Betriebsleiters eine interne Abschiedsfeier statt, bei welcher Direktor T ö p f l im Namen der Firma dem Scheidenden Dank und Anerkennung zollte für seine langjährigen treuen Dienste. Herr Walter L e i t n e r sprach im Namen der Brudbacher Angestellten herzliche Worte des Abschiedes an den scheidenden Vorgesetzten und Kollegen. Für die Arbeiterenschaft sprach aus dem Kreis der erschienenen Arbeiterbetriebsräte Herr S e t t e l m a y e r dem scheidenden Betriebsleiter den Dank aus für das der Arbeiterenschaft stets bewiesene Entgegenkommen. Möge Herr Betriebsleiter Reitmann im wohlverdienten Ruhestand sich noch lange Jahre erfreuen an Gesundheit und Wohlbehagen!

* **Brudbach.** (Beförderung.) Mit 1. Oktober wurde der Betriebsassistent Herr Josef K a u f m a n n zum Betriebsleiter der Brudbacherhütte der Firma Böhler & Co. ernannt und Herr Bürochef Oskar S c h i l l e r mit den kaufmännischen Ämtern betraut. Wir beglückwünschen die beiden Herren auf das herzlichste zu dieser Beförderung.

* **Althartsberg.** (Viehmarkt.) Der Herbstviehmarkt wird am Samstag den 15. Oktober unter Beobachtung der allg. veterinärpolizeilichen Vorschriften abgehalten.

* **Ybbitz.** (Glückschafe.) Die freiw. Feuerwehr Ybbitz veranstaltet am Sonntag den 16. Oktober auf dem Kirchenplatz einen Glückschafe. Der Reinertrag wird zum Begleich der Schuld vom Motorpumpen-Ankauf und zur Deckung der laufenden Ausgaben verwendet. Die freiw. Feuerwehr rechnet daher auf die Unterstützung aller Bewohner. Treffer- oder Geldspenden für den Glückschafe werden erbeten bis längstens Freitag den 14. ds. zu Herrn H u m m e l, Geldspenden zu Herrn H a f n e r. Niemand schreibe sich auch beim Kauf der Lose aus.

* **Hollenstein a. d. Ybbs.** (Todesfall.) Nach langer Krankheit ist am Montag den 3. Oktober der Fellenhändler Herr Josef P r a g e r im 69. Lebensjahre gestorben.

* **Hollenstein.** (Wiener Konzert-Abend.) Am 1. Oktober veranstaltete der Männergesangsverein Hollenstein eine Herbstliedertafel in Form eines

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

Deutsche Volksgenossen, vergeßt das nicht!

Der rote Mordterror während des Gautages der N.S.D.A.P. in Wien amtlich erwiesen!

Ein marxistisches Blatt, die „Wiener allgemeine Zeitung“, hat den roten Mordterror, der während des Gautages in Wien herrschte, unter Berufung auf polizeiliche Quellen bestätigt.

Dieses Blatt teilte mit, daß während der Gautagung der N.S.D.A.P., Hitlerbewegung, in Wien nicht weniger als 131 Personen verletzt wurden. Davon waren 97 Nationalsozialisten — darunter 16 Schwerverletzte! — 17 W a c h e b e a m t e — darunter 2 Schwerverletzte — und 17 Sozialdemokraten, die durchwegs in berechtigter Notwehr von den überfallenen Nationalsozialisten verwundet wurden.

Verhaftungen hat die Polizei während der Gautagung insgesamt 321 vorgenommen. Von diesen 321 Verhafteten sind 77 v. S. Marxisten, und zwar 189 Sozialdemokraten und 58 Kommunisten. 14 Sozi und 5 Kommunisten wurden sogar dem Landesgerichte eingeliefert.

Während der ganzen Tagung wurden stündlich in allen Bezirken Parteigenossen und Anhänger unserer Bewegung von der roten Mordgemeinschaft überfallen, niedergeschlagen, niedergestochen und niedergeschossen. Gauleiter F r a u e n f e l d, der mit vielen Fraktionsgenossen bereits in der bekannten Saalschlacht im Wiener Gemeinderate verletzt worden war, entging durch ein Wunder einem roten Revolveranschlag, Fahrzeuge der Motorstaffel wurden überfallen und vernich-

tet, Wohnungen von Parteigenossen und S.A.-Männern gestürmt und zertrümmert und dennoch war die Gautagung in Wien die größte Kungebung, die das deutsche Wien bisher veranstaltet hat! 150.000 deutsch gesinnte Wiener nahmen an der Schlusfundgebung am Sonntag teil, trotz aller Unterdrückungsversuche, trotz allen Mordterrors! Wien hat aufgehört, eine rote Stadt zu sein!

Die „braune Mordpest“!

Nach dem furchtbaren Unwetter in Rauris (Salzburg) erschien folgender öffentlicher Dank eines Sozialdemokraten:

„In meinem sowie im Namen meiner Lebensgefährtin Marie Reinbacher spreche ich den S.A.-Männern und Mitgliedern der N.S.D.A.P., welche unter Einsatz des eigenen Lebens meine Lebensgefährtin und meine Kinder anlässlich der Hochwasserkatastrophe in Rauris retteten, sowie die uns durch Herrn Vizepräsidenten Kowewindl übermittelte Geldspende der N.S.D.A.P. meinen innigsten Dank aus.“
 Roland Hulka.

Anfangs September hat also die „braune Mordpest“ in Rauris unter „Einsatz des eigenen Lebens“ (!!) einen waschechten Genossen samt seiner Familie gerettet!

Anfangs Oktober hat die „braune Mordpest“ in Wien durch marxistisches Mordgesindel 16 Schwerverletzte und 81 Leichtverletzte zu beklagen!

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“

Auf der einen Seite deutscher Idealismus — auf der anderen Verbeugung und Dolch. Deutscher Volksgenosse, weißt du nun, wohin du gehörst?

Wiener Konzert-Abends zu Ehren der Frau Maria Hirsch-Wimberger, der berühmten, derzeit besten Sängerin des alten Wiener Liedes, welche in uneigennützigem, opferwilliger Weise aus Liebe zu unserem kleinen Gebirgsdörflein ihre Kunst zum Besten gab. Schon anlässlich der heurigen Sängerfahrt der Wiener Kammer- und Fächermacher konnten wir die hervorragende Sanges- und Vortragskunst der Frau Hirsch-Wimberger bewundern. An diesem Konzertabend, welcher bloß für die ausübenden und unterstützenden Mitglieder des Männergesangsvereines gegeben wurde, stellte sich ein besonders inniger Kontakt zwischen Künstlerin und dem Publikum her. Niemand konnte sich dem unwiderstehlichen Zauber echter Gemütlichkeit und natürlicher Anmut entziehen, mit welchem diese reizenden Lieder aus goldener Wiener Zeit zum Vortrage gebracht wurden. Der wohlverdiente rauschende Beifall veranlaßte die Künstlerin, die von ihrem Manne am Klaviere vollendet begleitet wurde, zu immer weiteren Beigaben. Von der reichen Auswahl herrlichster Lieder seien besonders erwähnt: „Ja, damals“, ein Lied über die gute, alte Zeit, die verschwunden ist, mit welchem Frau Hirsch-Wimberger anlässlich des großen Lieder-Preiswettbewerbs im Schubertjahre einen der ersten Preise errungen hat. Ferner „I kann nix dafür“ über den goldenen Wiener „Hamur“, dann „Der Ochsenwirt hat Zwilling“, „Und es war net um Zwölfe“, „Das leuchtende Fenster“, „Dem Netterl ihr Ketterl“, „Hätt' mans net, so tät' mans net“ und viele andere. Es ist ewig schade, daß man eine solche vorzügliche Kraft nicht öfters im Radio hören kann. Dieser herrliche, klangvolle Mezzo-Sopran mit der bewundernswerten klaren, deutlichen Aussprache im weichen, angenehmen Wiener Dialekt ist ganz hervorragend geschaffener für die Wellen des Weltäthers. Aber das ist natürlich ein ganz anderes Kapitel. Das Wiener Radio ist heute schon alles andere als die Verkörperung Wiener Musik und des Wiener Liedes, das es sein sollte. Das Bürger-Orchester des Männergesangsvereines spielte an diesem Abend flotte Wiener Weisen und Märsche und auch eigens von Frau Hirsch-Wimberger für diesen Abend dem Verein gespendete Musikwerke. Allen Teilnehmern wird dieser schöne, gemüthliche Abend zeitlich unvergeßlich bleiben und alle Zuhörer stimmten überein mit dem Wunsche des Obmannes des Männergesangsvereines, Herrn Baumeister F. Steinbacher, welcher in einer Ansprache der Künstlerin den besonderen Dank aussprach und der Hoffnung Raum gab, daß wir bald wieder in unserem kleinen Gebirgsdörflein die hohe Ehre des Besuches dieser beliebten Sängerin genießen möchten.

Amstetten und Umgebung.

Feierliche Amtseinführung des evangelischen Pfarrers. Am Sonntag den 2. Oktober fand im Kirchensaale der evangelischen Gemeinde Amstetten die feierliche Amtseinführung des neugewählten Pfarrers Theodor Beer mann statt. Der Kirchensaal und Altar waren festlich geschmückt und festlich war auch die Stimmung der Gemeinde, die so vollzählig erschienen war, daß der Saal gar nicht alle fassen konnte und eine große Anzahl Andächtiger im Vorraum stehen mußte. Die Amtseinführung vollzog Herr Senior Lic. Fronius unter Assistenz der Herren Pfarrer Leibfried aus Wels und Pfarrer Denzel aus St. Pölten, welcher letzterer den Altardienst in schöner, würdiger Weise versah. Herr Senior Lic. Fronius hielt an den neuen Amstettner Pfarrer eine eindrucksvolle, zu Herzen gehende Ansprache und überreichte dann dem Kurator der evangelischen Gemeinde Amstetten, Dr. Bast, das Bestätigungsdekret des hohen Oberkirchenrates. Kurator Doktor Bast verlas dasselbe öffentlich vor der Gemeinde und übergab es sodann mit einer herzlichen Ansprache und Beglückwünschung dem neugewählten Herrn Pfarrer Beer mann. Der nunmehr installierte Pfarrer Beer mann hielt sodann die tiefempfundenen Festpredigt und erteilte der Festgemeinde den Segen. Das schöne Fest war nur durch die Wahrnehmung getrübt, daß trotz aller Staatsgrundgesetze der evangelischen Kirche von den Behörden nicht die gleiche Achtung wie anderen Religionsgenossenschaften gezollt wird. Trotz schriftlicher Einladungen an alle politischen, Gemeinde-, Schul- und sonstigen Behörden war nicht eine einzige derselben bei dieser wichtigen Kirchenfeier, die ja auch den Staat angeht, erschienen. Lediglich die Direktion der Bürgerschule hatte sich entschuldigt.

Männergesangsverein Amstetten 1862. — **Voranzeige.** Das sahlungsgemäße Herbstkonzert findet als Hand- und Josef Reiter-Fest am Samstag den 12. November um 20 Uhr im großen Ginasale statt. Die Vortragsfolge weist u. a. auch das bei der 60jährigen Vereinsjubiläumfeier im Jahre 1922 erfolgreich aufgeführte Werk „Das begrabene Lied“, Chorballeade für gemischten Chor mit Orchester und Soli, auf.

Deutscher Turnverein Amstetten. Am Sonntag den 9. Oktober findet ein vom Deutschen Turnverein Ybbs in Ybbs a. d. Donau veranstalteter Spieltag statt, an dem sich der Deutsche Turnverein Amstetten mit drei Mannschaften (Handball und Faustball der Turner, Ball über die Schnur für Turnerinnen) beteiligt. Abfahrt der Teilnehmer mit Rädern um 10.30 Uhr oder mit der Bahn um 11.52 Uhr. Beginn der Spiele um 13 Uhr. — Sonntag den 23. Oktober Faustballspiel in Wieselburg. — Sonntag den 16. Oktober ganztagiger Turngang auf den Hochkogel. Abmarsch 7 Uhr früh von der Turnhalle (Turner und Turnerinnen). — Zu dem am Sonntag den 9. Oktober im Dianabade in Wien stattfindenden Bundeswettschwimmen

des Deutschen Turnbundes entsendet der Verein einige Teilnehmer. — **Voranzeige:** Zulieferern am 17. und 18. Dezember in der Turnhalle. Turnerkranzchen am 7. Jänner 1933, Kinderball am 8. Jänner in der Turnhalle.

Deutscher Turnverein Amstetten. Mit der Leitung des Jugendturnens im Verein wurde nach dem Abgang des Turnlehrers Kretschmer, dem über Auftrag des Wanderungsamtes (Bundeskantleramt) als tschechoslowakischen Staatsangehörigen gekündigt werden mußte, Ing. Othmar Kubista betraut.

N.S.D.A.P. Amstetten — Voranzeigen. Am Samstag den 15. Oktober veranstaltet die N.S.D.A.P. Amstetten, im Saale Todt einen Familienabend, bei dem der in Amstetten bereits bestens bekannte Volksliedersänger Doktor Georg Kotek aus Wien und unsere beliebte N.S.-Kapelle mitwirken werden. — Am 3. Dezember findet ebenfalls im Saale Todt eine Nikolausfeier statt.

Bittner-Abend im Cafe Hörmann. Das noch in bester Erinnerung stehende Bittner-Quartett des Wiener Männergesangsvereines „Arminius“ veranstaltet auf Einladung des Herrn Cafetier Hörmann ein zweites Mal im Rathaus-Cafe einen Bittner-Abend, und zwar findet dieser am Samstag den 8. Oktober mit Beginn um 1/9 Uhr abends statt.

Österreichischer Motorfahrerverband, Sektion Amstetten. Samstag den 8. Oktober findet im Klubheim Dingl ein Vereinsabend statt, bei welchem die einzelnen Aufgaben für das Sonntag den 9. Oktober stattfindende Motorrad-Gymkhana erörtert und besprochen werden. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht! Das Training für das Gymkhana findet am Samstag ab 3 Uhr nachmittags und Sonntag ab 1/10 Uhr vormittags statt.

Sportfest. Kommen Sonntag den 9. Oktober veranstalten der Amstettner Fußballklub und die Sektion Amstetten des Österr. Motorfahrerverbandes ein Sportfest, dessen Programm sehr abwechslungsreich und interessant zusammengestellt ist. Das Fest wird mit einem Motorrad-Gymkhana (Geschicklichkeitswettbewerb) um 1/2 Uhr nachmittags eröffnet, anschließend an dieses findet ein Fußballwettbewerb unseres hiesigen Vereines gegen den Sportklub „Rapid“ Horn statt. Das Motorrad-Gymkhana wird ausschließlich nur von heimischen Fahrern bestritten. Jeder Startende hat 12 Aufgaben durchzuführen, von welchen einige eine besondere Geschicklichkeit erfordern, andere wieder sehr humoristisch wirken. Als sehr gute Aufgaben wären zu erwähnen, das Regelmessfahren, das schwebende Fah, die Regenschirmnummer, das Fußballtreiben und die Briefpost. Wegen Raummangel können wir auf eine nähere Beschreibung des Programmes nicht eingehen, doch wird den einzelnen Besuchern des Festes alles Nähere am Sportplatz selbst bekanntgegeben. Darauf folgend findet, wie eingangs schon erwähnt, ein Fußballwettbewerb unserer heimischen Mannschaft gegen den Sportklub „Rapid“ Horn statt, welches ebenfalls einen sehr interessanten Verlauf zu nehmen verspricht, da die Gäste über eine sehr spieltüchtige Elf verfügen. Die letzte Begegnung dieser beiden Vereine endete 3:3 unentschieden. Sollte bei der jetzt herrschenden unbeständigen Witterung zufolge schlechter Bodenverhältnisse das Motorrad-Gymkhana nicht stattfinden können, wird dieses neuerdings auf den 23. Oktober verschoben und findet an Stelle dessen ein Fußballwettbewerb zweier heimischer Mannschaften statt. Bemerkenswert wollen wir gleichzeitig, daß das Fußballwettbewerb bei jeder Witterung stattfindet. Wir glauben, nicht besonders versichern zu müssen, daß dieses Sportfest einen sportlich sehr interessanten Verlauf nehmen und jeder Besucher voll auf seine Rechnung kommen wird.

Achtung! Dienstag den 18. Oktober erscheint im Tonkino Amstetten nach langen Bestrebungen das größte Tonfilmwerk, das bis jetzt in deutscher Sprache geschaffen wurde, „General York“. Die größten Schauspieler deutscher Bühnen verkörpern in diesem Film die großen historischen Persönlichkeiten der Freiheitskriege gegen Napoleon. Wenn dieser Film an einem Wochentage gegeben wird, so ist der Grund einzig und allein der, daß dieses monumentale Filmwerk noch immer in den größeren Städten läuft, daher für ein Sonntagsprogramm nur zu enormen Kosten zu beschaffen gewesen wäre, was andererseits eine Preiserhöhung notwendig gemacht hätte. So kann der Bevölkerung Amstettens und Umgebung dieses Filmwerk zu den normalen Preisen geboten werden. Es ist auch eine Nachmittagsvorstellung für die Schuljugend zu bedeutend ermäßigten Preisen geplant. Da die Nachfrage für die Karten schon jetzt sehr groß ist, raten wir, sich rechtzeitig Sitzplätze zu sichern.

S.A.-Mann Josef Kraus verunglückt. Am Freitag den 23. September wurde an der Ecke Blechturmstraße-Wiedner Hauptstraße in Wien der in Haag, Niederösterreich, wohnhafte S.A.-Mann Josef Kraus von einem Auto niedergestoßen. Kraus fuhr mit seinem Motorrad in langsamem Tempo gegen die Innere Stadt, als aus der Blechturmstraße ein Auto, gelenkt von der Tochter Margarethe des bekannten Wurstwarenfabrikanten Spitzauer in raschem Tempo vorwärtsfuhr, die Wiedner Hauptstraße einbog und Kraus niederstieß. Die Lenkerin des Autos besitzte weder einen Führerschein noch eine Autofahrprüfung. Kraus wurde mit schweren Verletzungen in das Wiedner Krankenhaus gebracht und ist dort an den Folgen innerer Verletzungen und eines Schädelgrundbruches wenige Stunden später gestorben. Die Nachricht von seinem Tode wirkte erschütternd auf alle, die ihn kannten. Erst im Alter von 25 Jahren stehend, hat Kraus die Ortsgruppe Haag der N.S.D.A.P. gegründet und die S.A. Haag aufgestellt. Er war seit seiner frühen Jugend Mitglied des Deut-

schen Turnvereines in Neulengbach und später in Haag, wo er als Schlossergehilfe in der Schlosserei Walter in Haag beschäftigt war. Er genoß allgemeine Wertschätzung wegen seines offenen Charakters und seines unentwegten Pflichtgefühles in allem, was er tat. Das Begräbnis fand Freitag den 30. September um 2 Uhr nachmittags in Diersbach bei Neulengbach unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt. Abordnungen der S.A. Haag, Amstetten, St. Pölten, Böheimkirchen und Neulengbach, der S.S. Haag, Amstetten und St. Pölten sowie des Deutschen Turnvereines Haag und Neulengbach gaben Sepp Kraus das letzte Geleit. In Vertretung der Bezirksleitung Amstetten der N.S.D.A.P. nahm Propagandaleiter Plaker, in Vertretung der Hauptortgruppe Haag Ortsgruppenleiter Dr. Böhmüller an dem Begräbnisse teil. Am offenen Grabe widmete namens der N.S.D.A.P. Propagandaleiter Plaker dem verstorbenen Kämpfer des dritten Reiches einen tiefempfundenen Nachruf und würdigte die Verdienste des Verstorbenen. Für die Turnvereine sprach Mag. Dietrich aus Neulengbach dem Toten Dank für die seine Verdienste im Turnvereine und im Dienste am deutschen Volke und sagte dem Toten ein letztes „Gut Heil!“

Die Sektion Amstetten des D.T.C. veranstaltete am Sonntag den 2. Oktober eine Klubfahrt durch das herrliche Naarntal. Die Fahrtteilnehmer versammelten sich um 1/2 Uhr auf dem Hauptplatz und war das Interesse an der Fahrt derart rege, daß bereits um 1/2 Uhr 28 Fahrzeuge mit 52 Personen die Fahrt antreten konnten. Drei Teilnehmer fuhrten zur Ausstellung nach Haag. Die Route führte vorerst nach Tiefenbach, wo sich bei der Überfuhr Sektionsmitglieder aus St. Peter in der Au der Fahrt anschlossen. Von hier aus ging es über Grein, Pabneufkirchen, Mönichsdorf durch das herrliche Naarntal, dessen Wälder im prächtigsten Herbstschmucke prangten, nach Perg. Dortselbst versammelten sich die Fahrtteilnehmer im Gasthofe Waldhör zu einer gemüthlichen Pause. Der Obmann Herr Karl Saliger begrüßte die Anwesenden, ganz besonders den Ehrenobmann Herrn Direktor Kraus samt Frau Gemahlin. Es entwickelte sich ein fröhliches Beisammensein bei Musik und humoristischen Vorträgen. Nach zweistündiger Rast wurde die Fahrt nach Tiefenbach fortgesetzt, wo im Gasthofe Bider ein Klubabend stattfand. Herrn Bider wurde für sein gezeigtes Entgegenkommen der Dank ausgesprochen. Die Heimfahrt wurde in den späten Abendstunden angetreten.

S.K. Gmunden — F.C. Amstetten 2:1 (1:1). Das letzte Punktepiel endete mit einer ungeheuren Überraschung, denn gerade hier hätte man nie etwas anderes als einen sicheren Sieg der Hausherren erwartet. Über den Heimischen waltete ein böser Unstern. Sie waren stark, besonders in der 2. Halbzeit, während welcher die Gäste vielleicht nur zehnmal vor das Tor der Amstettner kamen, überlegen, konnten aber gegen die mit viel Glück arbeitende Gmundern Verteidigung nicht aufkommen. Einen ganzlichen „Umsfaller“ leisteten sich Zeigl und Quirtmair, auch die anderen Spieler bis auf Salaun stellten an die Nerven des Publikums besondere Ansprüche. Schiedsrichter Spitz leitete das Spiel sehr unparteiisch und objektiv, doch ist ihm die Ahndung eines 11-Meter-Straßstoßes wegen eines Hands entgangen. Die Tore erzielten für Gmunden Holzmann und Sageder, für Amstetten Quirtmair. Im Spiele der Reserven feierten die Heimischen einen 12:0-Sieg.

Kraftfahrerverfallen. An manchen Orten pflegen Wirtschaftsbefitzer beim Dampfdruck die Dreschgarnitur so aufzustellen, daß der Haupttreibriemen von der Dampfmaschine zum Dreschkasten öffentliche Straßen, sogar Bezirksstraßen kreuzt. Dies soll angeblich sogar behördlicherseits bewilligt sein, doch ist in solchem Falle nach jeder Richtung hin in geeigneter Entfernung ein Warnposten aufzustellen. Letzteres wurde aber vom Wirtschaftsbefitzer Zehethofer in Berging (an der Straße Eisenreichdornach-Biehdorf) kürzlich verabsäumt, so daß Herr Karl Leichter jun. am vergangenen Freitag, als er nach Einbruch der Dämmerung Berging passierte, erst im letzten Augenblick im Scheinwerferlicht das Hindernis wahrte und sich nur durch entschlossenes rückwärtiges Abschwenken von der Straße, durch welches er zum Sturz kam, vor einer förmlichen Strangulierung durch den laufenden Treibriemen schützte. Trotzdem streifte er den Riemen mit dem Kopf und erlitt so eine leichtere Kopfverletzung, während der Riemen abfiel. Gegen Zehethofer wurde die Anzeige erstattet. Kraftfahrer, Vorsicht bei Fahrten über Land, beim Passieren von Ortschaften und an der Straße stehenden Gehöften.

Funde. In der letzten Zeit wurden nachstehend angeführte Sachen bei der Sicherheitswache als Funde abgegeben, und zwar: 1 Hundspitze, 6 Stück Herrentragen, 1 Gelbbörse mit kleinem Geldebtrag, 1 Stück Leinwand, 1 Wollweste, 1 Wäscheleine, 1 Paar Augengläser und einige Geldnoten. Die Verlustträger können diese Sachen gegen Nachweisung des Eigentumsrechtes bei der städtischen Polizei beheben.

Fahrraddiebstähle. Am 1. Oktober, im Laufe des Nachmittages, wurde dem Hilfsarbeiter Leopold Sperrneder, Reichstraße 8 wohnhaft, sein Fahrrad, das er vor dem hiesigen Krankenhaus in einem Fahrradständer untergebracht hatte, gestohlen. Das Fahrrad ist Marke „Styria-Globus“, Nr. 761.026, fast neu und hat einen Wert von 210 Schilling. — Am Sonntag den 2. Oktober vormittags wurde aus dem Vorhause des Hauses Preinsbacherstraße 40 ein Damenfahrrad, welches die Hausgehilfin Katharina Nabegger aus Kollmitzberg, während sie in der Kirche war, dort eingestellt hatte, gestohlen. Dieses Fahrrad hat schwarzen Rahmen, solche Felgen mit grünen Streifen, ist ziemlich abgenutzt und 150 Schilling wert. Die Täter sind in beiden Fällen unbekannt und wurde deren Ausforschung eingeleitet.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum 5. Oktober haben bisher unbekannte Täter in die Werkstätte des

hiesigen Feilenhauers Josef Silber, Hauptplatz 32, einen Einbruch verübt und aus einer Lade einen Gelbbetrag von etwa 140 Schilling gestohlen. Wie festgestellt wurde, haben die Täter von einem von der Werkstätte in die Alte Zeile mündenden Fenster, das an einer Ecke einen Sprung hatte und mit einer Bleischiene versehen war, die Schiene losgelöst und sodann das Bruchstück der Glastafel entfernt. Durch das auf diese Weise geschaffene Loch haben sie das mit Reiber verschlossene Fenster geöffnet und konnten, da das Fenster nicht vergittert ist, ohne Mühe in die Werkstätte einsteigen. Die Täter, die mit den örtlichen Verhältnissen vollkommen vertraut gewesen sein dürften, haben aus einer unter der Feilenhauerbank befindlichen Lade, die zwar nicht abgesperrt, aber mit einem Nagel so verschlossen war, daß Uneingeweihte dieselbe nicht öffnen konnten, den angeführten Gelbbetrag gestohlen. Die Ausforschung der Täter wurde in die Wege geleitet.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Aschbach. (Landwirtschaftliche Genossenschaft, Auszeichnung auf der Jubiläumsausstellung in Stadt Haag.) Für die auf ihrem geschmackvoll arrangierten Ausstellungsstand in Haag zur Schau gebrachten Produkte, vornehmlich für ihren ausgezeichneten Emmentaler Käse, erhielt die Landwirtschaftliche Genossenschaft Aschbach neuerlich einen ersten Preis, und zwar die Bundespreismedaille des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft (Staatspreis). Es ist dies die dritte Auszeichnung, die die Genossenschaft heute erhält und soll vor allem eine Anerkennung dafür sein, daß Aschbach die seinerzeit mit großen Opfern aufgenommene Emmentaler-Erzeugung heute auf eine Stufe gebracht hat, die qualitativ bestens befriedigt, aber auch kaufmännisch eine entsprechende Rentabilität und Konkurrenzfähigkeit bietet. Die Nachfrage ist denn auch ständig im Steigen begriffen, der Aschbacher Emmentaler hat sich also offiziell und geschäftlich glänzend durchgesetzt, wengleich letzteres leider vorwiegend auswärts, in Wien und im Ausland, während die einheimische niederösterreichische Kaufmannschaft mit verhältnismäßig wenigen, dafür aber umso rühmlicheren Ausnahmen noch immer an Stelle des jetzt schwer erhältlichen Schweizer Emmentalers solchen aus Vorarlberg, Tirol oder Salzburg führen zu müssen glaubt. Da aber der Aschbacher Emmentaler in jeder Hinsicht konkurrenzfähig ist, kann man nur hoffen und wünschen, daß er sich auch in seiner eigenen Heimat stärker durchsetzt und daß sich schließlich gerade die niederösterreichischen Kaufleute und Gastwirte — auch im eigenen Interesse — diesem edlen und ausgezeichneten Produkt des niederösterreichischen Molkereigewerbes in erhöhtem Maße zuwenden, wie denn überhaupt einer kräftigen Förderung des inländischen Käsekonsums im Hinblick auf die Nahrhaftigkeit, Bekömmlichkeit und Preiswürdigkeit des Käses viel mehr als bisher das Wort gesprochen werden soll. In diesem Sinn beglückwünschen wir die Landwirtschaftliche Genossenschaft Aschbach zu ihrem verdienten Erfolg und schönen Preis.

St. Peter in der Au. (Leichenbegängnis.) Am 27. September ist Herr Johann Stöger, Hausbesitzer, gewesener Maurermeister und Zementwarenerzeuger im Bachviertel, im Alter von 75 Jahren gestorben. Das am 30. September stattgefundene Leichenbegängnis gab Zeugnis von der Beliebtheit und Wertschätzung, deren sich der Verstorbene erfreut hatte. Den Leichenkondukt, dem die Musikkapelle voranschritt, führte unter Assistenz der Ortspfarrer Johann Sigmond. Außer der Gemeindevertretung mit ihrem Vizebürgermeister Sparkassendirektor Franz Klein, dem Vertreter des Benediktinerstiftes Seitenstetten Gymnasialdirektor Hofrat Dr. Pater A. Salzer, dem Pfarrer von Erl, Franz Amstätter, dem Gerichtsvorsteher D.L.G.R. Doktor Theodor Blaschke, gaben die freiwillige Feuerwehr Markt St. Peter in der Au mit ihrem Hauptmann, Bürgermeister Franz Schleitner, deren langjähriger Mitglied der Verstorbene war, sowie zahlreiche Bürger des Marktes, Verwandte, Freunde und Bekannte aus nah und fern dem Heimgegangenen das letzte Geleit. Mit dem Verbliebenen wurde ein fleißiger und tüchtiger, echt deutscher Mann und herzenguter Familienvater sowie großer Wohltäter der Armen zur letzten Ruhe bestattet.

Seitenstetten. (Geschäftsjubiläum.) Der in Markt Seitenstetten ansässige und in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Herr Friedrich Engelhart, Sattlermeister und Tapezierer, konnte kürzlich sein 50-jähriges Geschäftsjubiläum und der bei ihm als Geschäftsführer tätige Herr Heinrich Krieger sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei Herrn Engelhart feiern. Herr Engelhart ist nicht nur ein äußerst tüchtiger Geschäftsmann, sondern betätigt sich auch in verdienstvoller Weise bei der freiwilligen Feuerwehr Markt Seitenstetten, welcher er bereits 50 Jahre als aktives Mitglied angehört.

Biberbach. (Abgängig.) Am 16. August entfernte sich der in Biberbach wohnhaft gewesene Franz Scherhammer, geboren am 29. September 1875 in Markt Michael am Bruchbach, aus seiner Wohnung und ist seit dieser Zeit abgängig. Er ist von kleiner Statur, hat blondes Haar, blasser Gesichtsfarbe, trägt blonden, gestutzten Schnurrbart, hinkt am rechten Fuß und war mit grünlichem Anzug und solchem länglichen Hute bekleidet. Es wird Selbstmord befürchtet, da er an seinen in Aschbach wohnhaften Sohn Franz Scherhammer einen Brief gesandt hatte, in dem er Selbstmordabsichten äußerte. Zweckdienliche Mitteilungen wollen an den Gendarmerieposten Markt Seitenstetten gerichtet werden.

Aus Haag und Umgebung.

Haag. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 27. September dem Bürgermeister der Stadt, Sparkassendirektor Stephan Ströbiger, das goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich taxfrei verliehen. — Weiters hat der Bundespräsident dem Gemeindevorstand Dr. Karl Schwaiger taxfrei den Titel eines Medizinalrates verliehen.

Haag. (Tödlicher Motorradunfall.) Sonntag den 2. Oktober gegen 19 Uhr ereignete sich auf der Bezirksstraße St. Valentin—Haag nächst dem Anwesen des Wagnermeister Oberreiter in der Gemeinde Sankt Valentin ein schwerer Motorradunfall, dem der 23-jährige Gastwirts- und Wirtschaftsbefiziersohn Josef Knollmayr aus Harold bei St. Valentin zum Opfer fiel. Knollmayr fuhr mit seinem Motorrad in voller Fahrt in ein von der Haager Ausstellung kommendes mit Maschinen beladenes Pferdegespann hinein, wobei er mit der linken Brustseite an die Wagenfange prallte. Er sank lautlos zu Boden und blieb auf der Stelle tot. Der Fuhrmann behauptet von sich, daß er auf der vorschrittmäßigen Straßenseite fuhr und überdies die Pferde am Zaume führte, was auch der Wahrheit entsprechen dürfte, da er imstande war, die scheuenden Tiere an Ort und Stelle zu halten, trotzdem das noch immer ratternde Motorrad unter ihre Füße zu liegen kam. Der Fuhrmann blieb unverletzt, die Pferde erlitten Abschürfungen an den Beinen. Die Untersuchung der Ursache dieses Unglücks ist noch nicht abgeschlossen.

St. Valentin. (Überfall auf Frauen.) Auf dem Feldwege über den Rohrberg nach St. Valentin wurden Sonntag nachmittags zwei Bauersfrauen, als sie im Begriffe waren, den Nachmittagsgottesdienst in St. Valentin zu besuchen, von einem fremden Manne angefallen. Als sie um Hilfe riefen und sich zur Wehre setzten, schlug der Wegelagerer mit den Fäusten auf sie ein und warf eine zu Boden. Sodann ergriff er die Flucht in den nahen Wald.

Aus Gaming und Umgebung.

Lunz a. S. (Verschönerungs- und Sportverein Lunz a. S.) Der Verschönerungs- und Sportverein Lunz a. S. beabsichtigt bei günstiger Witterung am Sonntag den 9. Oktober in Lunz a. S. einen Radwettkampfbewerb, bestehend aus einem Geschicklichkeitsfahren und einem Radrennen (Kannstrecke etwa 11 Kilometer) abzuhalten, wozu an alle Interessenten die freundliche Einladung ergeht. Startberechtigt sind alle Radfahrer, die das 16. Lebensjahr überschritten haben. Es werden je drei Geldpreise gestiftet. Die Teilnehmer treffen sich am 9. Oktober um 13 Uhr im Gasthof des Herrn Hans Grubmayr in Lunz a. S. (Kirchenplatz).

Aus dem Ennstal.

**** Der Förstermord in Großraming aufgeklärt.** Wie seinerzeit berichtet, wurde am 23. Juli der Förster Friedrich Lugner aus Großraming am Rande eines Waldgrabens in seinem Revier mit einer Schußwunde unterhalb des Hinterhauptes tot aufgefunden. Einige Tage darauf wurde als der Tat verdächtig der Holzarbeiter Johann Garstnauer aus Hinfenstein dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. Über Einschreiten der Staatsanwaltschaft Steyr wurde nun die Bundespolizei Steyr mit den weiteren Erhebungen des Falles betraut. Bei den Erhebungen am Gute, in dem Garstnauer gewohnt, wurde von einem Knecht ein unweit des Hauses von ihm gefundenes Patronenmagazin den Polizeiorganen übergeben, das vier geladene Patronen enthielt, welche an der Spitze eingekerbt waren. Garstnauer gestand nun, daß diese Patronen aus seinem Eigentum stammen. Nach längerem Verhör gestand er, den Förster erschossen zu haben, doch stellt er die Tat als verhängnisvollen Zufall dar. Er gibt an, daß er am 21. Juli um etwa 20 Uhr dienstlich zur Rälberweide kam. Er sah in etwa 20 Schritt Entfernung einen Bock aufspringen, der dem Walde zu flüchtete. Er sandte dem Wild einen Schuß nach und vernahm gleich darauf Klageklänge, die er aber dem angeschossenen Bock zuschrieb. Als er in die Richtung, aus der er die Laute hörte, ging, sah er plötzlich unterhalb des Weges den Förster, den er früher nicht beachtet hatte, auf dem Gesicht liegend tot vor sich. Er hob die Leiche auf, doch kollerte selbe den Abhang hinunter und blieb im Gestrüpp dann hängen. Hierauf versorgte er das Vieh, zu welchem Zweck er eigentlich gekommen war, nahm dann das Zielfernrohr, Hut, Gewehr sowie Feldstecher des Försters an sich und begab sich nach Hause. Das Gewehr versteckte er hinter dem Mistkeller unter einem Brett, das Zielfernrohr sowie Feldstecher am Fackboden unter dem Strohdach. Hierauf nahm er sein Nachtmahl zu sich und nachdem er sein Gewehr gepuht, begab er sich zur Ruhe. Am andern Tag hat er den Hut in der Mostpresse zerhackt und die Stücke in einem Bottich versteckt. Sonntag darauf habe er, um den Verdacht von sich abzulenken, das Gewehr von seiner Schlafstätte zum Nachbarn getragen. Inwieweit diese Angaben richtig sind, muß erst die weitere Untersuchung ergeben.

Reichraming. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 13. August den Tierärzten Dr. Alfred Pannoy in Reichraming und Hans Salzer in Grünburg a. d. Steyr das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich, dem Wirtschaftsbefizier Josef Ritt, Bürgermeister in Ternberg, die goldene Medaille und dem Wirt-

schaftsbesitzer Franz Kronsteiner, Bürgermeister in Großraming, die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich mit Nachsicht der Taxen verliehen.

Admont. (Ehrenbürger-Ernennungen.) Der Gemeinderat von Admont hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Abt des Stiftes Admont, Oswin Schlamadinger, den Kommerzialrat Ludwig Großauer und den Spenglermeister Johann Reinalter zu Ehrenbürgern der Marktgemeinde Admont zu ernennen. Montag den 26. September fand die feierliche Übergabe der Ehrenurkunden durch Bürgermeister Journer und die übrigen Gemeindevorstandsmitglieder statt. Abends wurde den neuen Ehrenbürgern ein Fackelzug veranstaltet.

Von der Donau.

Obbs a. d. Donau. (Unfall.) Der Hilfsarbeiter Alois Fink aus Kemmelbach wurde am 2. Oktober auf der Bundesstraße bei Kemmelbach durch einen vom Zahntechniker Othmar Boneschitzky aus Amstetten gelenkten Personkraftwagen niedergestoßen und blieb mit einer anscheinend schweren Kopfverletzung bewußtlos liegen. Der Lenker, den nach den Erhebungen kein Verschulden zu treffen scheint, nahm sich des Verunglückten sofort an und brachte ihn in das Krankenhaus nach Amstetten.

Pöchlarn. (Selbstmord.) Der hier ansässige Kaufmann Karl Schöber hat sich am 30. September in seiner Wohnung erschossen. Ein unheilbares Leiden und Familienverhältnisse dürften den Lebensmüden, der im 50. Lebensjahre stand, in den Tod getrieben haben.

Melk. (Die Fahrt ins Blaue.) Der letzte Vergnügungszug der Bundesbahnen am 2. ds. brachte die Teilnehmer zuerst nach Enns, dann in die jüngste Stadt Österreichs, nach dem lieblichen Haag, und schließlich als letzte Überraschung noch spät abends in unsere Stadt. Schon von Krumnußbaum her leuchteten den Gästen — nahezu 800 an der Zahl — in grellem Scheinwerferlichte die Türme des Stiftes Melk entgegen. Am Bahnhofe wurden die Teilnehmer von schmucken Winzern und Winzerinnen empfangen, vom Bürgermeister Kommerzialrat Exel herzlich willkommen geheißen und unter Musik und Fackelschein durch die Stadt zur Donau geleitet, die mit vielen Hunderten von schwimmenden Lichtlein übersät war — eine freudige Überraschung für die Gäste, die damit ein kleines Abbild unserer alljährlich in großem Stile veranstalteten Sonnwendfeier zu sehen bekamen. Auch die Gastwirtschaften in der Stadt hatten ihre Vorgärten vielfach mit Lampions geschmückt und wurden von den Gästen ebenso wie der Stiftskeller gerne aufgesucht. Einzelne Gruppen machten dem Maler Walter Prinzl einen Besuch, von dessen Atelier sie einen ganz entzückenden, eindrucksvollen Blick auf das Stift genießen konnten. Nach dreistündigem Aufenthalt ging es wieder herzlich verabschiedet zurück nach Wien.

(Vermählung.) Am 26. September hat in der evangelischen Kirche zu St. Pölten die Trauung des Herrn Leopold Nuh, Beamten der Bezirkssteuerbehörde Melk, mit Fräulein Milla Christophory, der Tochter der hiesigen Konditoreibesitzerin und Hofratsgattin Frau Ludmilla Koch, stattgefunden. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem jungen Ehepaare!

Melk. (Krastraßunfall.) Der 34-jährige Landwirt Karl Fank aus Preßbach bei Spielberg fuhr am 29. September mit seinem Krastrade auf der Bundesstraße bei Spielberg an eine Telegraphensäule an und blieb mit einem Bruche des Schädelgrundes sofort tot liegen.

Nachrichten aus Niederösterreich.

Ein römisches Kasthaus in Lichtenwörth. Wiederholt wurden in früheren Jahren im oberen Hautale bei Lichtenwörth beim Pflügen Steine ausgegert, ohne daß diesen merkwürdigen Funden Bedeutung beigelegt worden wäre. Erst als in der Nähe ein frühbronzezeitliches Hodegrab ausgegraben wurde, machte ein Arbeiter den Korrespondenten des n.-ö. Landesmuseum, Lehrer Fr. Wid, auf jene zahlreichen Steinfunde aufmerksam und Herr Wid gelang es, im Auftrage der Direktion der n.-ö. Landesmuseen mit Zustimmung des Grundeigentümers Frz. Höllinger auf dem Ader ein römisches Kasthaus (vielleicht eine Poststation) aufzudecken, dessen Mauern bei einer Länge des Hauses von 22 Metern und einer Breite von 11 Metern über 1/2 Meter dick waren. Das Baumaterial, durchwegs rundes Geröll, stammte wahrscheinlich aus dem nahen Leithabette. Es fanden sich ungemein viele Ziegel, die teils tafelförmig (Salzziegel), teils gewölbt (Hohlziegel) waren. Außerdem wurden zahlreiche Knochen, Topfscherben, Glasstücke und Eisengeräte gefunden und dem n.-ö. Landesmuseum zur künftigen Schaustellung eingeliefert.

Gewalttäter. Der Gärtner Franz Müller aus Breitenlee wurde am 27. September verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil er im Verlaufe eines Streites seine Mutter schwer mißhandelt und ihr überdies mit dem Anzünden ihres Hauses gedroht hatte.

Abtreibung der Leibesfrucht. Die 53-jährige ehemalige Hebamme Leopoldine Jeuerstein wurde am 28. September verhaftet und dem Gerichte in Melk eingeliefert, weil sie an einer 17-jährigen Hausgehilfin einen verpönten Eingriff vorgenommen hat.

Diebstahl. Am 5. Juli wurde die Wohnung des Landwirtes Franz Starekbißler in Gobelburg erbrochen und ein Gelbbetrag von mehreren Hundert Schilling gestohlen. In der letzten Zeit machte sich der beim Bestohlenen beschäftigte 19-jährige Landarbeiter Rupert Schirbauer durch größere Gelbtausgaben in Galtshäusern verdächtig, weshalb schließlich vom Gendarmerieposteninspektor Donner des Postens Langenlois eine genaue Durchsuchung der Effekten des Schirbauer vorgenommen wurde. In seinem Kleiderkoffer wurde hierbei eine 100-Schilling-Note gefunden, die nach der seinerzeitigen Starekbißler angegebenen Seriennummer zweifellos vom Diebstahl herührte. Schirbauer legte nunmehr das Geständnis ab, den Diebstahl durch Einsteigen durch das Fenster verübt und von dem gestohlenen Gelde bereits 370 Sch. gelegentlich von Kirchweihen und anderen Unterhaltungen in Nachbarorten ausgegeben zu haben. Er wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Langenlois eingeliefert.

Gewalttäter. Am 27. September kam es gelegentlich der Vernehmung einer Exekution und Einführung des Zwangsverwalters bei der Wirtschaftsbefehlerin Ernestine Kutschera in Edelbach zu Ausschreitungen seitens der Verpflichteten gegen den amts handelnden Gerichtsbeamten. Kutschera versperrte das Haus und ließ auch dann, als sich der Gerichtsbeamte Genbarmerie assistenz geholt hatte, niemanden in das Anwesen. Trotz mehrmaliger Aufforderung leistete die Kutschera derselben keine Folge und warf mehrere Flaschen und Gläser gegen die Amtsoorgane. Um Blutvergießen zu vermeiden, brach der Vollstreckungsbeamte die Amtshandlung ab. Gegen Ernestine Kutschera wurde die Strafanzeige erstattet.

Unfall. Ein vom Chauffeur Franz Beham aus Amstetten gelenkter Lastkraftwagen kreuzte sich am 29. September um 1/4 Uhr früh auf der Bahnüberführung der Bundesstraße nächst Mauer mit einem Lastauto. Hierbei wurde der Anhänger des von Beham gelenkten Fahrzeuges von einem die Stelle passierenden Güterzug erfasst, zur Seite geschleudert und schwer beschädigt. Wie die Erhebungen ergaben, ist der Blutwächter Karl Aigner an dem Unfall schuldtragend, weil er die Schranken zu spät geschlossen hatte. Die Strafanzeige wurde eingeleitet.

Gasausbruch beim Bohrturm in Götting. Im Gemeindegebiete Götting werden schon seit längerer Zeit von der Firma Radvy & Danubia aus Wien Bohrversuche nach Erdöl vorgenommen. Am 27. September erfolgte eine Eruption von Gas aus dem Bohrturm. Das aus einer Tiefe von über 700 Meter ausströmende Gas (Kohlenwasserstoff) wird derzeit bis zum Einlangen der zum Absperren erforderlichen Schieber ins Freie geleitet.

Volkswirtschaftliches.

Referendernte in Europa.

(vn) Nach dem Septemberbericht des internationalen Agrar-institutes in Rom hat Europa heuer die größte Weizenerte seit dem Kriege zu verzeichnen. Deutschland, England, Finnland, Italien, Holland, Schweden und die Tschechoslowakei haben Referendernten. In Österreich, Belgien und Frankreich sind die Höchstziffern der letzten zwanzig Jahre erreicht worden.

Nur in Ost- und Südosteuropa ist die Ernte schlecht ausgefallen. In Polen, Bulgarien, Rumänien und Jugoslawien wurden um 40 Millionen Meterzentner weniger geerntet als im Jahre 1931. In Nordamerika ist die Ernte gleich der vorjährigen. Russland wird zur Ausfuhr einen geringeren Teil beistellen können als 1931.

Amerikas Mißguld.

(vn) Bei einer Versammlung in Iowa machte Franklin Roosevelt, der Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei, vor vierzigtausend Bauern die Vereinigten Staaten für die Weltkrise mitverantwortlich. Amerikas Hochschulpolitik und die leichtfertige Kreditgewährung an das Ausland seien die Hauptgründe der heutigen Depression. Roosevelt verurteilte Hoover's Zollpolitik und kündigte an, im Falle seiner Wahl das jetzige Zollsystem zu ändern.

Politik schreit nicht mehr.

(vn) Der Rücktritt von zehn englischen Ministern und die Verschlechterung der deutsch-französischen Beziehungen, zwei Ereignisse, die noch vor kurzem die Märkte Europas in Panik versetzt hätten, wurden in London, Berlin, Paris mit gleicher Ruhe hingenommen. Die Wirtschaft ist es müde, sich von der Politik alarmieren zu lassen. Newyork und London stehen im Zeichen ungewöhnlicher Kapitalflüchtigkeit.

Landwirtschaftlicher Arbeitkalender für Oktober.

Allgemeines. Wenn uns in den letzten Monaten immer mehr Zweifel über das Gelingen der verschiedenen Wirtschaftskonferenzen aufstiegen, so wäre doch einmal der Mut aufzubringen, aufrecht zu sagen, daß durch das ewige Schuldenmachen und Kreditnehmen keine Besserung erreicht wird und wir immer mehr abwärts gleiten. Der einfache Menschenverstand kommt hier früher zu einem Entschluß, als die mit allen internationalen Salben geschmierten Weltwirtschaftsdelegierten. Immer und immer wird seit Jahren von einer Verjüngung der Staaten gesprochen, alles ist Zug und Trug, die Verfühlung der internationalen Ausbeuter gibt keine Hoffnung auf eine Besserung dieser unhaltbaren Verhältnisse, die geplagte Menschheit wird dem Untergang entgegengetrieben, falls nicht bald ein Kaiserchnitt in diese Gesellschaftsklasse gemacht wird. Der Bauer verläßt die Scholle, erblicher Besitz, der Jahrhunderte alte Bauerngeschlechter nachweisen kann, wird veräußert und verkauft. Herr, die Not ist wirklich groß. Wann endlich kommt die richtige Hilfe? Der Winter steht vor der Tür, es sind daher auch alle Arbeiten zur Sicherung der gesamten Wirtschaft mit Bedacht durchzuführen.

Viehhaltung: Achtung bei kühler Witterung, Übergang zur Trockenfütterung, Stoppelflee und Stroh vermischt, Rübenblätter frisch verfüttern; überhäufig einfüdern, vermischen mit Stoppelfrühen, Silagefuttermittel; Herbstweide gut ausnützen; Reinhaltung der Tröge bei Fütterung mit Schlempe und Schnitten; Vieh nach Futtervorrat halten; Kraftfutterankauf usw.

Geflügel: Stallreinigung, Beginn der Gänsemast.

Fische: Abfischen der Teiche, teilweises Ablassen, Aussuchen der Streichlarven.

Bienen: Verstärken der Stöcke, Umhüllen der Strohförbe.

Äckerbau: Fortsetzung des Weizenanbaues, Beachtung der Düngung mit Nitrophospha Z.G., damit sich der Weizen bestockt, Beendigung der Kartoffelernte, gutes Sortieren und Einkellern oder Einmieten, Beachtung der guten Erträge durch Kunstdünger, zwischengehend und ungebüngt. Tiefaderung, Behausen des Wintertrapes und Kopsdüngung mit Kalksalpeter (40 Kilogramm pro Joch), Überarbeiten der Rüben- und Kartoffelfelder. Geneigte Felder erhalten Wasserfurchen, stauendes Wasser im angebauten Feld macht großen Schaden.

Obstgärten: Obstbäume, Pflanzen der Obstbäume, alte ausgraben.

Weingärten: Weinlese, dann abräumen und umgraben, düngen mit Kunstdünger.

Weinfelder: Achtung auf die Gärbotische, Vorsicht bei Ansammlung von Kohlenäure, Nachfüllen bei starker Gärung, Tresterbereitung.

Gemüse- und Blumengärten: Umgraben und düngen mit Nitrophospha, Wintergemüse anbauen, Verpflanzen von Kohl und Winter Salat, Gemüseernte, gutes Aufbewahren, Reinigen der Mistbeete, Beerensträucher pflanzen, Herausnehmen der Blumenknollen und aufbewahren an trockeneren Orten.

Wiesen und Weiden: Bewässern, Eggen, Gräben ausheben, Düngen mit Nitrophospha, eventuell Kalken und Kompostdünger ausführen.

Jagd und Forst: Herbstzug der Vögel, Beginn des Abschusses, Fasanen, Hahn, Rebhühner, Hirsche, Schwarzwild, Fangen der Dachs und Füchse, Abschluß der Raubvögel. Energiische Schädlingsbekämpfung im Forst, Anlegen von Teerringen, Schlagbäume anzeichnen, Samengewinnung, Trocknen der Sämereien, Beginn der Herbstsaat, Beginn der Winterschlagerung, besonders Brennholz, Durchforstung des Niedermaldes, Stodroding, Weidenchnitt, Beginn des Holztransportes, Wegverbesserungen usw.

Wochenschau

Der Bundespräsident hat den bisherigen Leiter der Bundespolizeidirektion in Wien, Polizeivizepräsidenten Dr. Franz Brandl, zum Polizeipräsidenten ernannt.

In Wien fand vergangenen Sonntag ein Segelflugtag statt, bei welchem der Pionier des Segelfluges, Robert Kronfeld, mit seinen Vorführungen größtes Interesse erregte. Kronfelds neuestes Flugzeug wurde mit flüssiger Luft auf den Namen „Austria II“ getauft. Dem Segelfliegen wohnten 20.000 Menschen bei.

Der Gesandte in Paris, Dr. Alfred Grünberger, wird in den Ruhestand versetzt und durch den Gesandten beim Völkerbund, Emmerich Pflügl, ersetzt werden, dessen Nachfolger Sektionschef des Kanzleramtes Dr. Richard Schüller sein wird. Der Berliner Gesandte Dr. Frank wird möglich in den Ruhestand treten. Über diese Veränderungen, die im Sinne des französischen Kurzes der Regierung Dollfuß sind, wird noch zu sprechen sein.

In Wien ist der bekannte Sudaneroberer Slatin-Pascha im 76. Lebensjahre gestorben. Slatin-Pascha, ein gebürtiger Wiener, ist in jungen Jahren aus Forschertrieb nach Ägypten ausgewandert und hat es nach einem abenteuerlichen Leben zu den höchsten militärischen Stellen gebracht. Er hat seine Erlebnisse in dem Buche „Feuer und Schwert“ niedergelegt.

Das Sanatorium Doew in Wien, das größte und älteste Sanatorium Wiens, das zu den bekanntesten Privatkrankenhäusern der Welt gehört und sehr viel von Ausländern besucht war, soll demnächst geschlossen werden.

Die Tochter des großdeutschen Abgeordneten Dr. Wotawa, Ulrike Wotawa, ist tödlich verunglückt. Sie wollte sich auf dem Gasrechaud einen Tee bereiten, bemerkte jedoch nicht, entweder von einem plötzlichen Unwohlsein befallen oder aus Unachtsamkeit, daß die Gasflamme vom Überquellen des Wassers verloscht wurde. Ihre am Abend heimkehrende Schwester fand sie tot auf.

Die Südrampe der Glodnerstraße von Heiligenblut bis zum Kaiser Franz Josef-Haus wurde dieser Tage eröffnet.

Mit Zustimmung des Heeresministeriums sind vier chinesische Leutnants in den ersten Jahrgang der Offiziersakademie in Enns zur Ausbildung eingetreten. Sie wurden von der chinesischen Regierung gelandt.

Im Wiener allgemeinen Krankenhaus hat der Gerüchter Josef Glazmeier auf seine ehemalige Lebensgefährtin Franziska Steiner einen Schuß abgefeuert und sie schwer verletzt. Er verübte die Tat, weil die Steiner nichts mehr von ihm wissen wollte.

Radioprogramm vom 10. bis 16. Oktober 1932.

Montag den 10. Oktober:
9.20: Wiener Marktberichte.
9.50: Wettervorbericht (7 Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
12.40-12.55: Fritz Kreisler (Schall-platten).
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
15.20: Moderne Hühnerhaltung, höhere Legeleistung durch künstliche Beleuchtung.
15.30: Kinderstunde: Wir bauen einen Drachen.
15.55: Vom musikalischen Hören.
16.20: Jugendstunde: Vom Tanga nilwärts.
16.45: Was bringt der kommende Winter den Skifahrern?
17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Jose Clemente Drogco, ein mexi-kanischer Maler.
18.30: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
18.35: Der Einfluß des japanischen Holzschchnittes auf die europäische Kunst des 19. Jahrhunderts.
18.55: Englische Sprachstunde.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.35: Kärntner Weissen (anlässlich des Jahrestages der Abstimmung).
20.40: Technische Atomzentrums-erleuchtung.
21.10: Franz Liszt: Krönungsmesse.
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
22.15: Abendkonzert.
Dienstag den 11. Oktober:
9.20: Wiener Marktberichte, Preis-berichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7 Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Apollo Granforte (Schall-platten).
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing.
15.20: Klavier-vorträge.
15.50: Kinderstunde: Die Märchen-trulle.
16.15: Jugendstunde: Jugend und Film.
16.40: Für den Erzieher: Vererbung und Anlagen.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Stunde der Volksgesundheit: Der Verbrennungs-unfall im Haushalt.
18.35: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angehörige: Der Kampf gegen die Weltwirt-schaftsnot.
19.00: Der Himmelsgottglaube bei den primitiven Völkern.

12.40: Kurt Große (Schallplatten).
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
15.20: Liederstunde.
15.50: Kunstbetrachtung: Werke der alten Oberitaliener.
16.15: Balletstunde.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkorporationen. Der Kampf gegen die Weltwirtschaftsnot.
18.25: Vom Rhythmus des Lebens.
18.50: Französische Sprachstunde.
19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.25: Staatsopern-übertragung. In einer Pause: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarungen.
Anschließend: Abendkonzert.
Mittwoch den 12. Oktober:
9.20: Wiener Marktberichte, Preis-berichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7 Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Apollo Granforte (Schall-platten).
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing.
15.20: Klavier-vorträge.
15.50: Kinderstunde: Die Märchen-trulle.
16.15: Jugendstunde: Jugend und Film.
16.40: Für den Erzieher: Vererbung und Anlagen.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Stunde der Volksgesundheit: Der Verbrennungs-unfall im Haushalt.
18.35: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angehörige: Der Kampf gegen die Weltwirt-schaftsnot.
19.00: Der Himmelsgottglaube bei den primitiven Völkern.

19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.35: Nitrophosphat-Report der Woche. Paul Frischauer: Summe Raabe.
20.05: Volksmusik.
20.30: Studentenslieder (Übertragung aus London).
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
21.00: Tanzmusik (Übertragung aus London).
22.15: Abendmusik (aus dem Hotel Kranz-Ambassador).
Donnerstag den 13. Oktober:
9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7 Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Gregor Piatigorsty (Schall-platten).
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
15.20: Praktische Winke für die Haus-frau.
15.30: Kinderstunde: Tierlieder.
15.55: Wir stellen vor.
16.20: Einwirkungen des Höhenklimas auf den gesunden und kranken Menschen.
16.45: Eporentobericht über Österreich.
17.00: Kammermusik (Schallplatten).
17.30: Schallplattenkonzert, neueste Aufnahmen.
18.00: Frauenstunde: Geheimnisse zwischen Eltern und Kindern.
18.25: Die Tempelstadt Nikko.
18.50: Moderne Erziehungs-fürsorge: Hoffnungsvolle und aussichts-lose Fälle.
19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.25: Ein- und jetzt. Die Humor-estimos.
20.05: Ein- und jetzt. Die Humor-estimos.
20.05: Ein- und jetzt. Die Humor-estimos.
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
22.15: Tanzmusik.

Freitag den 14. Oktober:
9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7 Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfunk: Keine Fuchs.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Gitta Aspar (Schallplatten).
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Clearing.
15.20: Zur zweiten österreichischen Schul-woche gegen den Alkohol: Alko-holfreie Jugendbeziehung.
15.45: Jugendstunde: Balladen.
16.10: Frauenstunde: Bräuten und Ab-gründe zwischen den Geschlech-tern.
16.40: Altweiber-sommer.
17.00: Konzertstunde.
18.25: Bericht für Reise und Fremden-verkehr.
18.35: Wandervorträge auf dem Falt-boat.
18.50: Wochenspiegel für Körperport.
19.00: Nach Redaktions-schlus.
19.15: Hugo Wolf: Aus den „Goethe-Viernern“.
19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
20.00: Worüber man in Amerika spricht (Übertragung aus Amerika).
20.15: Radiobühne: Szenen aus „Re-naissance“.
21.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
21.45: Abendkonzert.
Samstag den 15. Oktober:
9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7 Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte, Wetter-meldungen.
11.30: Mittagskonzert.
11.55: Wetterbericht und Wetteraus-sichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.45-14.00: Benjamino Gigli (Schall-platten).

15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten-schlus-kurse, Clearing.
15.15: Zierstunde: Guitao Mahler.
15.45: Italienische Wiederholungs-stunde.
16.15: Der Bauer und seine Welt: Je-remias Gotthelf.
16.45: Mandolinenzert.
17.30: Stunde der Kammern für Han-del, Gewerbe und Industrie. Der Kampf gegen die Welt-wirtschaftsnot.
18.00: Blasmusik.
19.20: Aktuelle Stunde.
19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetteraus-sichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Pro-gramm für morgen.
20.00: Erich Kästner liest.
20.30: Radiobühne: „Die große Morit-zer von Liebe und Verbrechen“ oder „Ende gut, alles gut“.
21.10: Wiener Stimmungen.
22.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetteraus-sichten, Verlautbarun-gen.
22.45: Tönendes Papier.
Sonntag den 16. Oktober:
7.35: Bedruf, Zeitzeichen, Wetter-vorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung).
7.40: Turnen (für Vorgesrittene).
8.00: Ratgeber der Woche.
8.20: Frühkonzert (Schallplatten).
9.05: Morgenzert.
9.35: Allerlei Sport, heitere Betrach-tungen.
9.55: Hans Pfitzner.
10.25: Einweihung des Burschen-schaf-ter-Denkmales (Übertragung aus Linz).
11.10: Wissen der Zeit: Die Jahres-versammlung der Deutschen or-nithologischen Gesellschaft (Ber-lin) in Wien.
11.40: Sinfoniekonzert.
12.50: Unterhaltungskonzert.
14.55: Zeitzeichen, Verlautbarungen, Programm für heute.
15.05: Jagtreber Streichquartett.
16.00: Graf Hunnady-Gedenktrennen. (Übertragung aus der Krieau.)
16.20: Dokumente der Zeit (Bücher-stunde): Der Weg zur Nation.
16.45: Fünf-Uhr-Tanz.
18.20: Japan, das Land der Gegenfäße.
18.50: Stunde österreichischer Dichter: Ariel Birnbaum, aus eigenen Werken.
19.20: Ernst Krenek: Gesänge des spä-ten Jahres (Uraufführung).
19.50: Zeitzeichen, Sportbericht, Pro-gramm für morgen.
20.00: Orchesterkonzert (Übertragung aus München).
22.20: Abendbericht, Verlautbarungen.
22.45: Tanzmusik (Übertragung aus München).

Die mutmaßlichen Mörder des Wiener Zeitungsverkäufers **Rosenberg**, der Hausdiener **Hochmann** und der Kraftwagenlenker **Knaus**, sind in Ulm verhaftet worden.

In Heidelberg ist der bekannte Gelehrte und Direktor der Heidelberger Königsstuhlsternterwarte, Geheimrat **Professor Max Wolf**, im Alter von 69 Jahren gestorben. Der Verstorbene galt als der Urvater der Himmelsphotographie.

Für Südtirol wurde wieder ein Ausnahmsgesetz geschaffen. Der Religionsunterricht in der Schule, der bisher deutsch gehalten wurde, soll nun durch Italiener erfolgen. 30 italienische Geistliche sollen hiezu in die deutschen Gemeinden kommen.

In **Falkenau** kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem ein tschechischer Offizier, Leutnant **Zdenek Ripa**, zwei Deutsche schwer verletzte. So benehmen sich tschechische Offiziere in rein deutschen Gebieten. Die Ursache der Tat war ein Streit, weil eine deutsche Gesellschaft „**Das alte Burtschenherrlichkeit**“ sang.

Der bekannte katholische Dichter und Gelehrte **Richard Kralik** beging dieser Tage seinen 80. Geburtstag.

In Budapest ist der Buchhalter **Kornelius Szekely** gestorben. Szekely galt in ärztlichen Kreisen und in der ganzen Öffentlichkeit als einer der interessantesten Kranken. Er hatte als Oberleutnant den Krieg mitgemacht und eine schwere Kopfverletzung erlitten und konnte seit 16 Jahren nur mit Hilfe der stärksten Schlafmittel eine oder höchstens zwei Stunden schlafen.

Der „**heilige Berg**“ **Althos** hat durch die jüngsten Erdstöße sehr stark gelitten. In zahlreichen Kirchen und Klöstern zeigen sich Risse und Sprünge. Besonders schwer haben Kirche und Kloster in **Hilensnadar** gelitten, die zum Teil eingestürzt sind. Die Mönche vieler Klöster kampieren im Freien.

Im finnischen Meerbusen wurde ein russisches Unterseeboot von dem dänischen Dampfer „**Robert Maersk**“ gerammt. Das Unterseeboot ist mit seiner gesamten Besatzung von 35 Mann untergegangen.

Der ehemalige Arbeiterpartei-Sir **Oswald Mosley** hat sich zum Verkünder des Faschismus in Großbritannien erklärt.

Im Belgrader Offizierskajino, das sich im Zentrum der Stadt befindet, erfolgte eine **Bombenexplosion**, durch die ein Dienstmann unschuldig getötet wurde. Ein eleganter Herr hatte dem Dienstmann ein kleines Paket mit dem Auftrag übergeben, dieses im Offizierskajino abzugeben. Der Dienstmann, der auf seinen Auftraggeber wartete, wurde von der Bombe in Stücke gerissen.

John Rockefeller hat infolge der Wirtschaftskrise über zwei Drittel seines Vermögens eingebüßt. Sein Vermögen ist von 500 Millionen Dollar auf 150 Millionen gesunken. Armer Mann!

Der Präsident von Mexiko, **Rodriguez**, hat die Ausweisung des päpstlichen Legaten in Mexiko, **Erzbischof Luis Flores**, angeordnet.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Anständiges Mädchen
mit Jahreszeugnissen sucht Posten als Bedienerin. **Marie Tauschmann**, Obere Stadt 3. 576

Stundenbuchhaltung
Steuerberatung, Jahresabschlüsse werden übernommen. Unter „**Mäßiges Honorar**“ an die Verm. d. Bl. 575

Erzeugerfirma sucht **tüchtigen Vertreter**
prima Verkaufsartikel (Zitrus, Provion, Reisepfeifen), Wohnort **Nebensache**. **Lotterhos**, Salzburg, Schallmoos (Retourmarke). 577

Schöne Auslageeinrichtung
Nidel, geschliffene Gläser, fast neu, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Anschrift in der Verm. d. Bl. 580

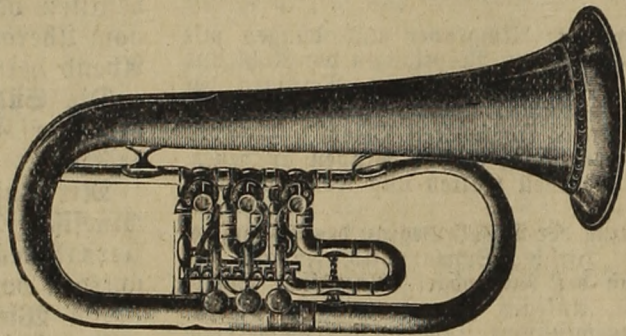
Hausfrauen, heizt Inlandstohle!
(Marke Seegraben) von 1000 Kilogr. aufwärts, per 100 Kilogr. S 6.90, führenderweise hausgestellt bei sofortiger Zusage. Auch **Bundholz** und die phänomenalen **Flammfing-Unterzunder** stets lagernd bei **H. Brandl**, Waidhofen. 578

Autotaxi Jos. Jetzinger
Rematen a. d. Ybbs
Telephon Nr. 9, bietet zur gefl. Benützung sein Mietauto an. 582

Drucksorten
feinsten Ausführung erzeugt billigt
Druderei Waidhofen a. d. Ybbs

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 1090



Musikinstrumente und Saitenerzeugung
Karl Frey, Amstetten

Verkaufslokal: **Hauptplatz 2** / Werkstätte: **Innerer Graben 20**
Gegründet im Jahre 1900 / Größtes Lager aller Instrumente und Bestandteile / Eigene Saiten-Spinnerei / Reiche Auswahl von Grammophonen und Platten, Klavieren, Pianos und Harmonien
Große Auswahl in Tennis-Schlägern
Alle Reparaturen sofort und billigst

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

und Autoreparaturwerkstätte



M. Pokerschnigg & H. Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs 263

Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

153 **Klosterstraße Nr. 2**
Telephon 64 **Postsparkassen-Konto 72.330** **Begründet 1867**
empfehlenswert allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.
Einlagebücher, Scheckverehr und Heimsparkasten. Tagesversicherung.
Ab 1. Oktober 1932 Einlagen ohne Kündigung 5 1/2%, mit dreimonat. Kündigung 6%, im Kontokorrent-Verkehr 4 3/4%. Zinseszinsrechnung Jänner und Juli.
Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Einladung. Zu dem am Sonntag, 9. Oktober 1932, ab 4 Uhr nachmittags stattfindenden

Hendl- und Krenfleisch-Schmaus

erbitten wir uns die Ehre Ihres werten Besuches.
Hochachtungsvoll **Max und Resi Reitter.**
Gute Speisen und Getränke verbürgen einen angenehmen Abend.

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel **Hierhammer**, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Pokerschnigg & H. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölfstation.

Auto- und Motorenwerkstätte:

H. Hojas, Eberhard Wild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Tischlereien:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Desjeppe, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Viktualienhandlung.
Ernst Aladi, Plenterstraße 7, Durstgasse 3, Konditorei, Cafe, Bäderei.
Karl Blahns Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Buchbinder:

L. Nitsch, Hörtlergasse 3, Buchbinderei und Kranzschleifendruck, Spezialist für Erzeugung von Geschäftsbüchern.

Buchdruckerei:

Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Bürstenbinder:

Ferdinand Dotter, Untere Stadt 35, Bürsten, Pinsel, Besen und alle einschlägigen Artikel, Spezialgeschäft, billigste Preise.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pjau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Wein-essig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Mois Buchbauer, Oberer Stadtplatz 14, Nähmaschinen, Motor- und Fahrräder, Grammophone und Schallplatten.
Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lade:

Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofer Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Franz Edelmeier, Hoher Markt 5 (eigene elektrische Kühlanlage im Hause).
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg.
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.

Gärtnerei und Blumenhandlung:

Richard Fohleutner, Zell, Schmiedestraße 9
Rudolf Hirschmann, Ob. Stadt 6, Tel. 164.
Gusti Gradwohl, Schloß Zell, Telephon 88, Rosen, Schnittblumen, Grabkränze, Hochzeitsbuketts.

Handarbeiten, Weißwaren, Wolle und Stridwaren:

Rudolf Hirschmann, Obere Stadt 6, Tel. 164.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin-Feuerzeuge:

Franz Bodhrasnik, Untere Stadt 10, Tabakhauptverlag.

Radioapparate und Zuehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio- und Schallplatten.

Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Spitzen und Stidereien:

Mizzi Hochegger, Unter der Burg 11, Spezialgeschäft für Spitzen und Stidereien.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Hauzer, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Sparspar-Konto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelstätten, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. **Bezirksinspektor Franz Auer**, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Zuderbäder:

M. Erb, Unterer Stadtplatz 36, 1. Konditorei, Cafe und Lebzelterei, feinstes Eis und Eisstaffee, schattiger Vorgarten.